

LSB Magazin

LandesSportBund Niedersachsen



Mitgliederstatistik 2023

Positive Tendenzen in den Vereinen s. 6-14



Sportbericht 2022

Niedersachsens Sport zeigt sich solidarisch in der Krise s. 2

Nicole Kumpis

Die aktuell einzige Präsidentin im deutschen Profi-Fußball s. 20-21

Vereinsalltag vereinfachen

Digital im Sportverein mit VIBSS-Online s. 18-19

Sportbericht 2022: Solidarisch in der Krise

Die Niedersächsische Ministerin für Inneres und Sport, Daniela Behrens, und der Vorstandsvorsitzende des LandesSportBundes Niedersachsen (LSB), Reinhard Rawe, haben gemeinsam den Sportbericht für das Jahr 2022 vorgestellt.

Die Niedersächsische Innen- und Sportministerin, Daniela Behrens, sagt: „Das Jahr 2022 war geprägt vom Überfall Russlands auf die Ukraine. Der furchtbare Angriffskrieg Putins auf die Ukraine hat Auswirkungen auf alle gesellschaftlichen Bereiche und auch den Sport im vergangenen Jahr massiv beeinträchtigt. Der Sport hat sich solidarisch gezeigt: Zum einen mit den Schutzsuchenden aus der Ukraine, die in Gastfamilien untergebracht und in die Sportvereine integriert wurden. Zum anderen aber auch in Zeiten der Energieknappheit, als es vor allem darum ging Gas und Öl zu sparen. Das Land hat den Sport hierbei kraftvoll unterstützt. Insbesondere die zusätzlich bereitgestellten 30 Mio. Euro Energiehilfen aber auch die Finanzhilfen zur Mitgliederrückgewinnung nach der Corona-Pandemie zeigen deutlich, welche Bedeutung der Sport in Niedersachsen hat.“ Der Vorstandsvorsitzende des LSB, Reinhard Rawe, ergänzt: „Nach den Mitglieder-rückgängen in den ersten beiden Jahren der Corona-Pandemie haben 2022 vor allem wieder mehr Kinder im Alter bis 14 Jahren in Vereinen Sport getrieben. Wir sind froh über diese positive Bilanz für den organisierten Sport in Niedersachsen nach der herausfordernden Phase der Corona-Pandemie.“ Rawe führt diese positive Entwicklung auf die zusätzlichen LSB-Förderprogramme zur Mitgliedergewinnung und die starke finanzielle Unterstützung des Landes Niedersachsen für die Sportorganisation zurück: „Das Corona Sonderprogramm Sport, die LSB-Förderprogramme sowie die Förderprogramme im Rahmen des Zukunftsprogrammes des Landes Niedersachsen ‚Startklar in die Zukunft‘ mit dem klaren Fokus auf den Kinder- und Jugendsport haben viel Engagement in den



Der LSB-Vorstandsvorsitzende Reinhard Rawe und die Sportministerin Daniela Behrens präsentieren den Sportbericht 2022. Foto: LSB

Sportvereinen ausgelöst.“ Insgesamt sei die Sportförderung des Landes in den vergangenen Jahren stark angewachsen, so Ministerin Behrens weiter: „Nach einem historischen Höchstwert von 50 Mio. Euro in 2021, waren es im vergangenen Jahr mehr als 65 Mio. Euro und in diesem Jahr werden wir nach vorsichtiger Schätzung sicherlich die 70 Mio. Euro Marke überschreiten. Ich denke, auch diese Zahlen sprechen für sich: Der Sport hat für diese Landesregierung eine hohe Priorität!“ Behrens und Rawe danken besonders den Ehrenamtlichen, die auch im Jahr 2022 wieder mit erheblichem Engagement das soziale und sportive Leben der Menschen in Niedersachsen positiv mitgestaltet haben. „Ich freue mich deshalb, dass wir im Sportbericht 2022 erstmals auch zwei Berichte von Sportvereinen veröffentlichen konnten, die sich international im Rahmen der Sportpartnerschaft mit dem Eastern Cape

und bei der Unterstützung ukrainischer Flüchtlinge in Niedersachsen engagiert haben. Beide Vereine stehen für die große sozialpolitische Bedeutung der Sportvereine für das Gemeinwesen - insbesondere auch in schwierigen Phasen“, so der LSB-Vorstandsvorsitzende Rawe. Der vierte gemeinsame Sportbericht des Niedersächsischen Ministeriums für Inneres und Sport und des LSB stellt u. a. die eindrucksvolle Bilanz des infolge der Pandemie aufgelegten Programmes „Startklar in die Zukunft“ vor, widmet sich noch einmal den Corona-Sonderprogrammen des Landes, beschreibt die wertvolle Integrationsarbeit des Sports und legt einen weiteren Schwerpunkt auf die Darstellung der Auswirkungen der Energiekrise auf das Sportland Niedersachsen.

Weblink:
www.lsb-niedersachsen.de/sportbericht22

Sportstättenbau ist nicht alles...

...aber ohne Sportstätten ist alles nichts. Auf diesem einfachen Satz lassen sich die Ergebnisse der Online-Befragung des LSB zum Sportstättenbau im Rahmen der Bestandserhebung 2023 reduzieren. Der LSB erfasst seit 2018 von seinen Mitgliedsvereinen die vereinseigenen Sportanlagen und Gebäude sowie die Sportanlagen und Gebäude, an denen die Sportvereine langfristig eingeräumte Nutzungsrechte besitzen. Aktuell wurde wieder der geschätzte Sanierungs- und Modernisierungsbedarf dieser Anlagen für die kommenden zehn Jahre erhoben. Die Ergebnisse sind beeindruckend: 53 % der Sportvereine in Niedersachsen verfügen über eigene Sportanlagen und Gebäude. Die Gesamtzahl dieser Liegenschaften beträgt fast 17.000! Bei fast 20% der Sportanlagen und Gebäude besteht kein Sanierungsbedarf, bei den übrigen ergibt sich für die nächsten zehn Jahre hochgerechnet ein prognostizierter Bedarf von fast 517 Mio. €. Unter Berücksichtigung der förderungsfähigen Kosten und der Förderquote nach den aktuell gültigen Richtlinien ergibt sich somit ein zusätzlicher Finanzbedarf von jährlich ca. 8 Mio. €. Die Förderung von Neubaumaßnahmen würde den jährlichen Mittelbedarf um weitere ca. 6 Mio. € erhöhen.

Mit diesen Zahlen liefern wir gegenüber dem Land exakte und verlässliche Daten für die zeitnahe Umsetzung unserer sportpolitischen Forderung, das 2022 ausgelaufene Sportstättenanierungsprogramm ab 2024 durch ein neues Programm zu ersetzen. Im Koalitionsvertrag der aktuell regierenden Parteien findet sich bereits eine entsprechende Absichtserklärung und die für den Sport seit einigen Monaten zuständige Ministerin Daniela Behrens wird nicht müde, die Notwendigkeit einer Neuauflage immer wieder zu betonen. Mit den LSB-Daten hat sie gute Argumente, denn aus dem vergangenen Förderzeitraum von 2019-2022 wissen wir, dass die vom LSB bereitgestellten Mittel aus der Finanzhilfe und aus den Zuwendungen für den Sportstättenbau durch die Sportvereine als Bauherren nahezu verfünffacht wurden. Die Förderung des Sportstättenbaus ist daher auch ein Investitionsprogramm zur Stärkung der regionalen Bauwirtschaft. Eine verlässliche, bedarfsorientierte und energetisch zukunftssträchtige Sportstätteninfrastruktur ist für die Entwicklung der Sportvereine und für zeitgemäße Angebote vor Ort unverzichtbar. Durch erfolgte Schwerpunktsetzungen leisten wir bereits jetzt einen Beitrag dazu, die ambitionierten Klimaziele des Landes zu erreichen. Wir müssen und wollen noch mehr Energie einsparen und in jeder Hinsicht nachhaltig handeln. Dafür brauchen wir jetzt die Hilfe des Landes.

In diesen Wochen werden die Weichen für den Landshaushalt 2024 gestellt. Der LSB hat seine sportpolitischen Erwartungen gegenüber der Landesregierung adressiert. Dabei geht es auch um eine Verstetigung der Startklar-Programme, die im vergangenen Jahr den Vereinssport stabilisiert und insbesondere Kinder und Jugendliche als neue Mitglieder den Sportvereinen zugeführt haben. Sportministerin Daniela Behrens hat die Bedeutung des Sports für die Gesellschaft und die Notwendigkeit von Investitionen in den Sportstättenbau in einem Satz zusammengefasst: Gerade in herausfordernden Zeiten ist der Sport der Kitt der Gesellschaft und jeder Euro, der in den Sport investiert wird, ist gut angelegtes Geld. Wir blicken deshalb mit Optimismus auf die Beratungen in den kommenden Wochen und Monaten. Wir wissen aber auch, dass die endgültige Entscheidung über den Landshaushalt 2024 der Landtag erst im Dezember trifft. Bis dahin gilt es auf allen Ebenen weiterhin Überzeugungsarbeit zu leisten für den Sportstättenbau und vieles mehr.



Reinhard Rawe

In dieser Ausgabe

Editorial

3 Sportstättenbau ist nicht alles...

Sportpolitik

2 Sportbericht 2022: Solidarisch in der Krise
4-5 Fachtag „SicherImSport“

Sportorganisation Niedersachsen

5 Kathrin Boron ist neue Laufbahnberaterin am OSP Niedersachsen
6-14 LSB-Statistik 2023
15 Stützpunktvereine in Niedersachsen
16-17 Projekte der „Koordinierungsstelle Integration im und durch Sport“ beim KSB Grafschaft Bentheim
18-19 Vereinsalltag digital vereinfachen
20-21 Interview mit Nicole Kumpis, Präsidentin von Eintracht Braunschweig
22-23 MTV Schöningen: Projektideen für mehr Gemeinschaft
23 An vier Standorten wird „gepumpt“
24-25 Im Gespräch mit Jens Janisch, Leiter des paralympischen Badminton-Bundesstützpunkts in Hannover
26 Masterplan Inklusion: Barrierefreie Kommunikation ist Kult
27 InduS-Fortbildung zu Autismus
28 Kurzmeldungen
29 Erste Radtourfahrt des SV Nienhagen
29 Move2gether: Jetzt auch in Wolfsburg!

Sport & Gesellschaft

24 Lotto-Sport-Stiftung: Der Ausbildungs-Pate und sein Schüler

FOLGEN SIE UNS!



Lesen Sie das LSB-Magazin digital.

Weblink:
www.lsb-niedersachsen.de/lb-magazin

Titelbild:

Veranstaltung des ALILA FUN SPORT e.V. im Rahmen von „Startklar in die Zukunft“. Foto: Maximilian Claus, jumpstartmedia.de

LSB-Magazin LandesSportBund Niedersachsen
Der Druck erfolgt aus Mitteln der Finanzhilfe des Landes Niedersachsen

Herausgeber und Verleger: LandesSportBund Niedersachsen, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel.: 0511 1268-0

Redaktion und Anzeigen: Katharina Kumpel (verantwortlich), Tel.: -221, Frank Dullweber, Tel.: -222, Jan Jüttner, Tel.: -223

Adressverwaltung: Guido Samel, Tel.: -137, E-Mail: gsamel@lsb-niedersachsen.de

Erscheinen: 10 x pro Jahr
Auflage: 10.000

Redaktions- und Anzeigenschluss: 5. des Vormonats
Abonnement: 12 Euro pro Jahr inkl. Zustellgebühr
Druck: Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG, Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel

Ihr

Reinhard Rawe, Vorstandsvorsitzender

Sagen Sie uns Ihre Meinung!
E-Mail: rrawe@lsb-niedersachsen.de
Alle Kommentare finden Sie hier:
www.lsb-niedersachsen.de/lb-magazin

„SicherImSport“: Maßnahmen erarbeitet

Am hybriden Fachtag „SicherImSport“ des LandesSportBundes und seiner Sportjugend Niedersachsen nahmen 120 Beteiligte aus Sportjugenden, Sportbünden, Landesfachverbänden und Sportvereinen teil. Auf der Basis der spezifischen Ergebnisse für Niedersachsen des bundesweiten Forschungsprojektes „SicherImSport- Sexualisierte Grenzverletzungen, Belästigung und Gewalt im organisierten Sport – Häufigkeiten und Formen sowie der Status Quo der Prävention und Intervention“ wurden Umsetzungsmaßnahmen für die Sportstrukturen erarbeitet.

An der Veranstaltung Ende Februar beteiligten sich aus dem Präsidium des LandesSportBundes (LSB) Niedersachsen Jörn Leiding, Maria Bergmann, Reinhard Rawe sowie aus dem Vorstand der Sportjugend Niedersachsen Reiner Sonntag, Sarah Borchers, Jeroen Eversen und Jan-Gideon Stockhusen. Aus der LSB-Geschäftsstelle waren neben den für das Thema zuständigen Referentinnen Thekla Lorenz und Sabrina Crzan auch Beschäftigte aus den Teams für Jugendarbeit und Sportpolitik sowie dem Sportjugend-Verbandsbüro vertreten. Moderiert wurde der Fachtag von Andrea Buskotte von der Landesstelle Jugendschutz.



Das LSB-Präsidium beteiligte sich an dem Fachtag: (v.l.) Jörn Leiding, Maria Bergmann, Reinhard Rawe und Reiner Sonntag. Foto: LSB

Forschungsprojekt „SicherImSport“

Zentrale Ergebnisse der Online-Befragung von Vereinsmitgliedern und Funktionären stellte Prof. Dr. Bettina Rulofs (Deutsche Sporthochschule Köln) vor. Das durch den Landessportbund NRW geförderte Forschungsprojekt „SicherImSport“, dem sich neun weitere Landessportbünde – darunter auch der LandesSportbund Niedersachsen – angeschlossen hatten, ist die größte Studie zu sexualisierten Grenzverletzungen, Belästigung und Gewalt im Sport. Die Studie „SicherImSport“ baut auf der »SafeSport«-Studie (spezifische Segmente des organisierten Sports bezogen z.B. Leistungssport; Ebene der Mitgliedsorganisationen des Deutschen Olympischen Sportbundes, 2016) auf und geht zugleich darüber hinaus, indem die bestehenden Forschungslücken im Wissensstand in der Breite des Vereins- und Verbandssports geschlossen werden. So wurden hier auch Ausprägungen interpersoneller Gewalt untersucht, die mit sexualisierter Gewalt häufig einhergehen (wie

psychische, emotionale, körperliche Gewalt und Vernachlässigung). Das beteiligte Universitätsklinikum Ulm wertete Antworten von insgesamt 4.367 Personen aus Sportvereinen (53% männlich, 46% weiblich, 1% divers) aus. Eine weitere Befragung richtete sich parallel an die Vorsitzenden bzw. Geschäftsführungen sowie Ansprechpersonen zur Prävention sexualisierter Gewalt in den jeweiligen Stadt- und Kreissportbünden und Landesfachverbänden. Hierbei ging es um den Bekanntheitsgrad präventiver und qualifizierter Hilfsangebote sowie gewünschte Verbesserungen und Hilfen in diesen Bereichen. Verantwortlich für die Durchführung war hierbei die Bergische Universität Wuppertal.

Erkenntnisse

Gewalterfahrungen im organisierten

Sport sind eindeutig keine Einzelfälle, Mädchen und Frauen machen wesentlich mehr negative Erfahrungen als männliche Mitglieder, andererseits betonen neun von zehn betroffenen Personen ihre allgemeinen bis sehr guten Erfahrungen mit dem Vereinssport: Zu diesen zentralen Erkenntnissen kommt der Abschlussbericht „SicherImSport“, der gleichzeitig eigene Schutzkonzepte für alle Sportvereine, Sportbünde und Landesfachverbände für dringend erforderlich hält. „Klare und qualifizierte Anlaufstellen für Betroffene im Sport sind wichtig“, führte Frau Prof. Rulofs aus. „Der organisierte Vereins- und Verbandsport sollte dringend nach geeigneten Wegen suchen, wie er proaktiv und gut sichtbar auf diejenigen zugehen kann, die Rat und Unterstützung bei Gewalterfahrungen benötigen“, betonte Prof. Dr. Bettina Rulofs (Sporthochschule Köln), die das Projekt gemeinsam mit Dr. Marc Alloggen (Universitätsklinikum Ulm)

leitet. Darüber hinaus zeigt die Studie, dass sexualisierte Grenzverletzungen, Belästigung und Gewalt mit und ohne Körperkontakt häufiger außerhalb als innerhalb des Sports erlebt werden.

Die Studie belegt somit, dass interpersonelle und sexualisierte Gewalt gesamtgesellschaftliche Probleme darstellen, die auch den Sport betreffen.

Open Space

Die Teilnehmenden der Fachtagung befassten sich u.a. mit den Themen Gewinnung

und Aufgabenbeschreibung von Vertrauenspersonen in Sportvereinen oder Landesfachverbänden, Qualifizierungsangeboten für Lehrreferenten, Aufarbeitungsprozessen in Sportvereinen, Öffentlichkeitsarbeit insbesondere für Eltern und Beratungsformaten für die Durchführung von Schutzkonzeptionen.

Der LSB-Vorstandsvorsitzende Reinhard Rawe sicherte zu, dass die Anregungen sowohl in den weiteren Überlegungen des LSB-Präsidiums als auch in der Umsetzungsphase der Strategischen Ziele 2030 des LSB berücksichtigt werden.

✉
Thekla Lorenz
tlorenz@lsb-niedersachsen.de

Sabrina Crzan,
scrzan@lsb-niedersachsen.de



Abschlussbericht „SicherImSport“



„Alle Bildungswege in den Blick nehmen“

Seit Anfang 2023 ist die vierfache Olympiasiegerin und achtfache Weltmeisterin im Rudern Kathrin Boron Laufbahnberaterin am Olympiastützpunkt Niedersachsen. Sie hat dort die Aufgaben ihres Vorgängers, Andreas Hundt, übernommen.

Im Gespräch mit dem LSB Magazin sagt sie über den Leistungssportstandort Hannover: „Die Rahmenbedingungen für die sportliche und schulisch-berufliche Karriere sind optimal. Das liegt an der guten Zusammenarbeit der verantwortlichen Akteure im System 'Eliteschule des Sports' wie auch mit den Hochschulen und Partnerunternehmen.“ Für die 53-Jährige sind zudem die kurzen Wege zwischen den Sportstätten, dem LOTTO Sportinternat sowie den Partnerschulen des Leistungssports – die KGS Hemmingen und das Gymnasium Humboldt-Hannover – und der Leibniz Universität Hannover ein wichtiger Standortfaktor, weil sie die täglichen Abläufe für die Athleten und Athletinnen erleichtern. „Dieses Verbundsystem hilft den sportlichen Talenten, die im Rahmen einer optimalen Talentförderung definierten Anforderungen aus schulischer/beruflicher Ausbildung, Training, Wohnen und wissenschaftlicher sowie infrastruktureller Trainingsbegleitung optimal aufeinander abzustimmen.“ Wichtig sei, dass es sich um ein vernetztes



Kathrin Boron in ihrem Büro am Olympiastützpunkt Niedersachsen. Foto: LSB

Fördersystem handele mit entsprechenden Synergieeffekten.

Gemeinsam mit Kollegin Katja Budde berät und begleitet Kathrin Boron die Athletinnen und Athleten bei Bedarf mit deren Erziehungsberichtigten. Dazu zählen neben allgemeinen Themen der Berufsberatung auch die Durchführung von Interessenstests, um herauszufinden, ob z. B. eine akademische Laufbahn oder eher eine klassische Ausbildung der geeignete Bildungsweg sein könnte. Die jährlich stattfindenden Halbjah-

resgespräche der Beteiligten im „Eliteschule des Sports“-System sind ein weiterer wichtiger Bestandteil der Laufbahnberatung und haben die Aufgabe, die Möglichkeiten der Schule und des Sports für eine systematische Talentförderung voll auszuschöpfen sowie die Zusammenarbeit zwischen Schule, Sportvereinen und Sportverbänden und weiteren notwendigen Partnern zu systematisieren.

Zur Person

Zwischen 1989 und 2008 ist Kathrin Boron u.a. viermal Olympiasiegerin, achtmal Weltmeisterin und viermal Vizeweltmeisterin im Rudern geworden. Bei ihren fünften Olympischen Spielen 2008 in Peking beendete sie mit dem Gewinn der Bronzemedaille ihre aktive Sportkarriere. Danach hat sie u.a. am Olympiastützpunkt Brandenburg, am Ruder-Bundesstützpunkt Potsdam und bei der Deutschen Sporthilfe gearbeitet. 2023 erfolgte der Wechsel von Frankfurt am Main nach Hannover in die Laufbahnberatung des Olympiastützpunktes Niedersachsen.

✉
Kathrin Boron
boron@osp-niedersachsen.de

LSB-Statistik 2023

Sportvereine zeigen positive Tendenzen bei der Mitgliederentwicklung

Der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen bleibt mit knapp 2,6 Mio. Mitgliedschaften die größte Bürgerbewegung in Niedersachsen. Nach den Mitgliederrückgängen in den ersten beiden Jahren der Corona-Pandemie konnten die Mitgliedschaften 2023 um 1,92 % oder 48.336 im Verhältnis zur Bestandserhebung 2022 gesteigert werden: Insgesamt weisen die 9.171 Sportvereine 2.566.418 Mitgliedschaften auf.

Sehr positiv ist die Entwicklung bei den Kindern und Jugendlichen bis 14 Jahre. Bei den unter 6-Jährigen sind mit 12.657 Mädchen (Steigerung um rund 19 Prozent gegenüber dem Vorjahr) und mit 11.052 Jungen (Steigerung um rund 16 Prozent) insgesamt 23.709 zusätzliche Mitgliedschaften zu verzeichnen. Bei den 7 bis 14-Jährigen liegt die Steigerung jeweils bei knapp fünf Prozent mit insgesamt 20.809 zusätzlichen Mitgliedschaften. Bei den Menschen unter 15 Jahren waren jedoch die coronabedingten Verluste im Jahr 2020 auch besonders hoch.

Der LSB-Vorstandsvorsitzende Reinhard Rawe führt diese positive Entwicklung bei der Erhebung Anfang 2023 auf die zusätzlichen LSB-Förderprogramme zur Mitgliedererhaltung und die starke finanzielle Unterstützung des Landes Niedersachsen für die Sportorganisation zurück; „Das Corona Sonderprogramm Sport, die LSB-Förderprogramme sowie die Förderprogramme im Rahmen des Zukunftsprogrammes des Landes Niedersachsen 'Startklar in die Zukunft' mit dem klaren Fokus auf den Kinder- und Jugendsport haben viel Engagement in den Sportvereinen ausgelöst.“

Die Auswertung zeigt, dass die Vereine, die die Sonderprogramme umfassend genutzt haben, in der Mitgliederentwicklung stark profitiert haben. In vier Sportbünden wurden die Sonderprogramme besonders gut genutzt. Die Steigerung der Mitgliederentwicklung lag hier jeweils über 4 Prozentpunkte (PP) im Vergleich zum Coronajahr 2020: SSB Hannover (plus 7,18 PP), SSB Göttingen (plus 7,73 PP), KSB Cloppenburg (plus 4,3 PP), SSB Braunschweig (plus 4,1 PP).

Mitgliedsvereine
Unter den Mitgliedsvereinen hat die Gruppe mit 501 bis 1.000 Mitgliedern durchschnittlich die größten Gewinne erzielt – mit insgesamt 27.435 zusätzlichen Mitgliedschaften im Vergleich zu 2022. Vereine dieser Größenordnung haben die Sonderförderprogramme am häufigsten beansprucht. Die Vereine unter 500 Mitgliedern haben durchschnittlich weiterhin unter Mitgliederverlusten zu leiden, während die Gruppe der größeren Vereine mit mehr als 1.000 Mitgliedern im Durchschnitt ebenfalls Gewinne zu verzeichnen hat. Bei rund zwei Drittel (66 Prozent) der Mitgliedsvereine sind die Mitgliederzahlen von 2022 auf 2023 stabil geblieben (+/- 10 Mitglieder). Etwa 22 Prozent hatten einen Zuwachs von mehr als 10 Mitgliedern. Rund 12 Prozent der Vereine haben mehr als 10 Mitglieder verloren. Vom Jahr 2022 auf 2023 gab es eine Reduzierung der Anzahl der Vereine um 92 von 9.263 auf 9171.

Alter & Geschlecht
Absolute Zuwächse der Mitgliederzahlen in den einzelnen Altersgruppen verzeichneten die Altersgruppen der 0 bis 6-Jährigen (+23.726 Mitgl./+16,87%), 7-14-Jährigen (+20.809/+4,84%), 27-40-Jährigen (+11.914 Mitgl./+3,38%) und über 60-Jährigen (+5.234/+0,96%). Handlungsbedarf gibt es in den folgenden Altersgruppen: 15-18-Jährigen (-2.741 Mitgl./-1,51%), 19-26-Jährigen (-654 Mitgl./-0,25%), 41-60-Jährigen (-9.952 Mitgl./-1,63%). Den größten Zuwachs gab es bei den Mädchen im Alter von 0-6 Jahren mit 12.657 zusätzlichen Mitgliedschaften (+18,64 Prozent), während bei den Jungen in der Altersgruppe 11.052 (+15,19 Prozent) neue Mitglieder gewonnen werden konnten. Bei den Mädchen und Jungen in der Altersgruppe der 7-14-Jährigen (weibl. +9.045 Mitgl., männlich +11.742 Mitgl.) liegt die Steigerung jeweils bei knapp 5%. Die größten absoluten Verluste gab es bei den 41-60-Jährigen (-5.735 männl. Mitgl./-1,65%, -4.274 weibl. Mitgl./-1,62%). Geschlechtsspezifische Unterschiede weisen vor allem die 15-18-Jährigen auf. Während in der Gruppe der weiblichen 15-18-Jährigen 3,17% (-2.503 Mitgl.) verloren wurden, gab es bei den männlichen Mitgliedern nur einen leichten Rückgang von -0,24% (-244 Mitgl.). Insgesamt wurden prozentual den-

noch mehr weibliche Mitglieder (+22.837 Mitgl./+2,09%), als männliche Mitglieder (+25.366 Mitgl./+1,78%) gewonnen. In Summe sind 56,45% der Mitglieder männlich, 43,45% weiblich und 0,01% (133 Mitgl.) divers.

Sportbünde

Die grundsätzlich positive Entwicklung zeigt sich fast landesweit: 43 von 47 Sportbünden haben im Verhältnis zu 2022 eine Zunahme der Mitgliedschaften. Bei 20 Sportbünden liegt die positive Entwicklung über der durchschnittlichen Steigerung von 1,92 PP im Vergleich zum Vorjahr. Prozentual gesehen konnten die Sportbünde SSB Göttingen (+6,39%), SSB Braunschweig (4,65%) und KSB Cloppenburg (4,07%) die stärksten Gewinne verzeichnen. Während der RSB Hannover (+4.122 Mitgl.), der SSB Hannover (+3.567 Mitgl.) und der SSB Braunschweig (+2.876 Mitgl.) die drei Sportbünde mit den stärksten Gewinnen bei den absoluten Werten sind, mussten die Sportbünde KSB Wesermarsch (-56 Mitgl.), SSB Delmenhorst (-63 Mitgl.), SSB Wilhelmshaven (-164) und KSB Uelzen (-231 Mitgl.) Mitgliederverluste hinnehmen.

Landesfachverbände

Mehr als die Hälfte der Landesfachverbände (38) können mehr Mitglieder als im Vorjahr verzeichnen. Den größten absoluten Anstieg bei den Mitgliederzahlen hatten der Niedersächsische Turner-Bund (+24.842/+3,39%), der Niedersächsische Fußballverband (+6.357/+1,05%), die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft Niedersachsen (+3.532/+5,44%) und der Landesschwimmverband Niedersachsen (+2.347/+4,44%). Den größten absoluten Rückgang verzeichneten der Pferdesportverband Niedersachsen (-1.628/-1,32%), der Schießsport (-1.099/-0,56%), der Behindertensport (-695/-1,61%) und Klootschießen (-647/-2,13%). Prozentual haben die Sportart Cheerleading (+17,90%/+345 Mitgl.) und der Gehörlosensport (+15,90%/+103 Mitgl.) den größten Zuwachs. Der Bob- und Schlittensport (-15,99%/ -43 Mitgl.) sowie der Rasenkraftsport (-15,15%/ -25 Mitgl.) haben prozentual betrachtet den größten Rückgang.

Sportbünde

	Vereine	Kinder	Jugendliche	Erwachsene	gesamt	Angaben in Prozent		
						Kinder	Jugendliche	Erwachsene
KSB Ammerland	164	11.015	3.129	28.885	43.029	25,60%	7,27%	67,13%
KSB Aurich	284	13.233	4.197	48.107	65.537	20,19%	6,40%	73,40%
SSB Braunschweig	220	16.434	4.601	43.648	64.683	25,41%	7,11%	67,48%
KSB Celle	225	14.515	4.186	41.790	60.491	24,00%	6,92%	69,08%
KSB Cloppenburg	173	12.864	4.741	34.766	52.371	24,56%	9,05%	66,38%
KSB Cuxhaven	242	16.323	4.967	52.563	73.853	22,10%	6,73%	71,17%
SSB Delmenhorst	58	3.771	1.116	9.114	14.001	26,93%	7,97%	65,10%
KSB Diepholz	229	16.068	4.933	49.517	70.518	22,79%	7,00%	70,22%
SSB Emden	55	3.454	1.010	12.266	16.730	20,65%	6,04%	73,32%
KSB Emsland	332	27.159	9.411	81.814	118.384	22,94%	7,95%	69,11%
KSB Friesland	153	8.205	2.181	26.661	37.047	22,15%	5,89%	71,97%
KSB Gifhorn	248	15.384	4.411	46.625	66.420	23,16%	6,64%	70,20%
KSB Goslar	220	8.652	2.533	28.778	39.963	21,65%	6,34%	72,01%
KSB Göttingen-Osterode	428	15.799	4.996	58.837	79.632	19,84%	6,27%	73,89%
SSB Göttingen	109	8.879	2.627	28.730	40.236	22,07%	6,53%	71,40%
KSB Grf. Bentheim	115	12.260	3.583	34.646	50.489	24,28%	7,10%	68,62%
KSB Hameln-Pyrmont	234	10.234	3.048	35.258	48.540	21,08%	6,28%	72,64%
RSB Hannover	663	46.668	12.542	115.625	174.835	26,69%	7,17%	66,13%
SSB Hannover	347	29.573	7.996	75.467	113.036	26,16%	7,07%	66,76%
KSB Harburg-Land	183	24.563	6.283	56.774	87.620	28,03%	7,17%	64,80%
SB Heidekreis	196	10.228	3.292	37.014	50.534	20,24%	6,51%	73,25%
KSB Helmstedt	162	6.918	1.895	24.427	33.240	20,81%	5,70%	73,49%
KSB Hildesheim	352	22.314	6.438	60.583	89.335	24,98%	7,21%	67,82%
KSB Holzminde	161	5.004	1.794	20.947	27.745	18,04%	6,47%	75,50%
KSB Leer	166	11.824	3.490	32.544	47.858	24,71%	7,29%	68,00%
KSB Lüchow-Dannenberg	66	2.764	1.052	11.231	15.047	18,37%	6,99%	74,64%
KSB Lüneburg	152	12.952	3.343	26.686	42.981	30,13%	7,78%	62,09%
KSB Nienburg	191	10.750	3.494	37.216	51.460	20,89%	6,79%	72,32%
KSB Northeim-Einbeck	277	9.768	3.035	38.336	51.139	19,10%	5,93%	74,96%
KSB Oldenburg-Land	154	12.595	3.111	30.685	46.391	27,15%	6,71%	66,14%
SSB Oldenburg	109	11.989	3.325	26.034	41.348	29,00%	8,04%	62,96%
KSB Osnabrück-Land	301	30.367	8.588	75.242	114.197	26,59%	7,52%	65,89%
SSB Osnabrück	107	11.261	3.182	29.299	43.742	25,74%	7,27%	66,98%
KSB Osterholz	130	11.322	2.859	28.882	43.063	26,29%	6,64%	67,07%
KSB Peine	173	12.014	3.003	31.419	46.436	25,87%	6,47%	67,66%
KSB Rotenburg	275	14.747	5.276	60.225	80.248	18,38%	6,57%	75,05%
KSB Salzgitter	108	5.410	1.464	14.651	21.525	25,13%	6,80%	68,07%
KSB Schaumburg	214	10.678	3.168	39.317	53.163	20,09%	5,96%	73,96%
KSB Stade	147	17.660	4.607	41.334	63.601	27,77%	7,24%	64,99%
KSB Uelzen	145	6.562	2.266	21.700	30.528	21,50%	7,42%	71,08%
KSB Vechta	113	14.395	4.245	32.976	51.616	27,89%	8,22%	63,89%
KSB Verden	194	12.168	3.427	36.060	51.655	23,56%	6,63%	69,81%
KSB Wesermarsch	130	6.722	1.938	22.694	31.354	21,44%	6,18%	72,38%
SSB Wilhelmshaven	65	3.763	940	11.849	16.552	22,73%	5,68%	71,59%
KSB Wittmund	114	5.087	1.748	19.906	26.741	19,02%	6,54%	74,44%
KSB Wolfenbüttel	179	9.157	2.344	25.157	36.658	24,98%	6,39%	68,63%
SSB Wolfsburg	108	11.556	2.838	26.452	40.846	28,29%	6,95%	64,76%
gesamt	9.171	615.028	178.653	1.772.737	2.566.418	23,96%	6,96%	69,07%

Landesfachverbände (* der Geschlechtseintrag "divers" war in der Bestandserhebung 2022 noch nicht möglich)

	Mitglieder 2023				Mitglieder 2022			
	w	m	d	gesamt	w	m	d	gesamt
Aikido-Verband Niedersachsen e.V.	78	231	0	309	94	265	-	359
American Football Verband Nds./Sachsen-Anhalt e.V.	616	3.178	0	3.794	578	3.241	-	3.819
Niedersächsischer Badminton-Verband e.V.	6.622	11.524	1	18.147	6.551	11.501	-	18.052
Niedersächsischer Baseball und Softball Verband e.V.	209	831	0	1.040	220	801	-	1.021
Niedersächsischer Basketballverband e.V.	4.524	14.426	0	18.950	4.265	13.102	-	17.367
Behinderten-Sportverband Niedersachsen e.V.	25.089	17.242	9	42.340	25.446	17.589	-	43.035
Nds. Landesverband für Bergsteigen im DAV e.V.	1.843	2.293	0	4.136	1.706	2.026	-	3.732
Billard-Landesverband Niedersachsen e.V.	144	1.376	0	1.520	138	1.332	-	1.470
Nds. Bob- und Schlittensportverband e.V.	93	133	0	226	111	158	-	269
Niedersächsischer Bogensport-Verband e.V.	53	126	0	179	-	-	-	-
Niedersächsischer-Box-Sport-Verband e.V.	998	5.703	0	6.701	898	5.088	-	5.986
Cheerleading und Cheerdance Verband Nds. e.V.	2.152	120	0	2.272	1.815	112	-	1.927
Niedersächsischer Dartverband e.V.	434	4.071	0	4.505	400	3.505	-	3.905
Niedersächsischer Eissport-Verband e.V.	635	1.688	0	2.323	668	1.672	-	2.340
Fechtverband Niedersachsen e.V.	474	816	0	1.290	462	838	-	1.300
Floorball Verband Niedersachsen e.V.	251	775	0	1.026	253	824	-	1.077
Niedersächsischer Fußballverband e.V.	97.647	514.777	5	612.429	95.838	510.234	-	606.072
Gehörlosen-Sportverband Niedersachsen e.V.	287	463	1	751	245	403	-	648
Niedersächsischer Gewichtheber Verband e.V.	3.950	4.206	0	8.156	3.874	4.132	-	8.006
Golf-Verband Niedersachsen/Bremen e.V.	9.762	18.176	0	27.938	10.007	18.165	-	28.172
Handball-Verband Niedersachsen e.V.	36.490	46.594	0	83.084	35.905	46.575	-	82.480
Niedersächsischer Hockey-Verband e.V.	2.831	3.322	0	6.153	2.790	3.275	-	6.065
Jiu-Jitsu Union Niedersachsen e.V.	343	694	0	1.037	328	651	-	979
Niedersächsischer Ju-Jutsu Verband e.V.	1.302	2.999	1	4.302	1.254	2.865	-	4.119
Niedersächsischer Judo-Verband e.V.	4.189	10.090	0	14.279	3.957	9.402	-	13.359
Landes-Kanu-Verband Niedersachsen e.V.	5.165	7.945	0	13.110	4.977	7.803	-	12.780
Karate Verband Niedersachsen e.V.	4.085	7.219	1	11.305	3.809	6.489	-	10.298
Keglerverband Niedersachsen e.V.	699	2.157	0	2.856	798	2.443	-	3.241
Niedersächsischer Kick-Box-Verband e.V.	500	956	0	1.456	477	882	-	1.359
Friesischer Klootschießer-Verband e.V.	10.681	19.095	1	29.777	10.852	19.572	-	30.424
Niedersächsischer Leichtathletik-Verband e.V.	31.914	30.630	2	62.546	31.395	30.530	-	61.925
Deutscher Aero Club Landesverband Nds. e.V.	707	6.107	0	6.814	632	5.861	-	6.493
Minigolf-Sport-Verband Bremen/Niedersachsen e.V.	394	753	0	1.147	375	740	-	1.115
Niedersächsischer Verband für Modernen Fünfkampf	1.859	1.312	0	3.171	1.898	1.383	-	3.281
Landesverband Motorbootsport Niedersachsen e.V.	1.014	3.477	0	4.491	908	3.346	-	4.254
Niedersächsischer Fachverband für Motorsport e.V.	654	2.926	0	3.580	652	2.892	-	3.544
Niedersächsischer Pétanque-Verband e.V.	1.165	2.414	0	3.579	1.112	2.326	-	3.438
Niedersächsischer Reiterverband e.V.	98.474	23.341	5	121.820	99.234	24.214	-	123.448
Radsportverband Niedersachsen e.V.	1.410	5.376	1	6.787	1.412	5.495	-	6.907
Niedersächsischer Rasenkraftsport-Verband	46	94	0	140	57	108	-	165
DLRG Landesverband Niedersachsen e.V.	32.045	36.383	2	68.430	30.266	34.632	-	64.898
Niedersächsischer Ringer-Verband e.V.	70	545	0	615	79	490	-	569
Rad- und Kraftfahrerband Solidarität Nds. e.V.	481	410	0	891	443	417	-	860
Niedersächsischer Rolsport- und Inline-Verband e.V.	2.334	1.989	0	4.323	2.271	1.858	-	4.129
Landesruderverband Niedersachsen e.V.	3.852	6.649	8	10.509	3.859	6.769	-	10.628
Niedersächsischer Rugby-Verband e.V.	362	1.700	4	2.066	367	1.704	-	2.071
Niedersächsischer Schachverband e.V.	493	4.797	1	5.291	471	4.828	-	5.299
Schützenbund Niedersachsen e.V.	62.621	134.055	2	196.678	62.474	135.303	-	197.777
Landesschwimmverband Niedersachsen e.V.	28.139	27.013	2	55.154	26.899	25.908	-	52.807
Segler-Verband Niedersachsen e.V.	6.857	17.779	2	24.638	6.530	17.492	-	24.022
Niedersächsischer Skiverband e.V.	3.690	4.342	0	8.032	3.579	4.261	-	7.840
Squash Verband Niedersachsen e.V.	58	353	0	411	57	359	-	416
Niedersächsische Taekwondo Union e.V.	1.363	2.025	0	3.388	1.341	2.048	-	3.389
Niedersächsischer Tanzsportverband e.V.	13.004	6.067	0	19.071	12.594	6.195	-	18.789
Tauchsport Landesverband Niedersachsen e.V.	1.985	4.192	0	6.177	1.968	4.200	-	6.168
Niedersächsischer Tennisverband e.V.	54.099	81.498	13	135.610	53.485	81.180	-	134.665
Tischtennis-Verband Niedersachsen e.V.	14.403	52.443	2	66.848	14.503	52.729	-	67.232
Triathlon Verband Niedersachsen e.V.	1.357	2.881	0	4.238	1.363	2.931	-	4.294
Niedersächsischer Turner-Bund e.V.	498.067	259.463	26	757.556	486.313	246.401	-	732.714
Nordwestdeutscher Volleyball-Verband e.V.	22.007	17.868	2	39.877	21.636	17.176	-	38.812
Wasserski & Wakeboardverband Nds. / Bremen e.V.	130	477	0	607	131	448	-	579
gesamt	1.107.200	1.442.585	91	2.549.876	1.087.020	1.419.169	-	2.506.189

Spartigkeit

Spartenanzahl	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	24
Anzahl Vereine	6.029	913	602	426	294	199	115	80	56	39	27	22	12	12	8	6	5	6	1	2

317 der insgesamt **9.171** Vereine gingen nicht in die Wertung ein, weil sie keine Meldung für einen Landesfachverband abgegeben haben.

Verbände, in denen mehr Frauen als Männer organisiert sind

2023					2022				
Verband	w	m	d	%	Verband	w	m	d	%
Nds. Turner-Bund	498.067	259.463	26	65,75%	Nds. Turner-Bund	486.313	246.401	-	66,37%
Nds. Reiterverband	98.474	23.341	5	80,84%	Nds. Reiterverband	99.234	24.214	-	80,39%
Behinderten-Sportverband Niedersachsen	25.089	17.242	9	59,27%	Behinderten-Sportverband Niedersachsen	25.446	17.589	-	59,13%
Nds. Tanzsportverband	13.004	6.067	0	68,19%	Nds. Tanzsportverband	12.594	6.195	-	67,03%
Nordwestdeutscher Volleyball-Verband	22.007	17.868	2	55,19%	Nordwestdeutscher Volleyball-Verband	21.636	17.176	-	55,75%
Cheerleading und Cheerdance Verb. Nds.	2.152	120	0	94,72%	Cheerleading und Cheerdance Verb. Nds.	1.815	112	-	94,19%
Niedersächsischer Leichtathletik-Verband	31.914	30.630	2	51,03%	Landesschwimmverband Niedersachsen e.V.	26.899	25.908	-	50,94%
Landesschwimmverband Niedersachsen e.V.	28.139	27.013	2	51,02%	Niedersächsischer Leichtathletik-Verband	31.395	30.530	-	50,70%
Nds. Verband für Modernen Fünfkampf	1.859	1.312	0	58,63%	Nds. Verband für Modernen Fünfkampf	1.898	1.383	-	57,85%
Nds. Rolsport- und Inline-Verband	2.334	1.989	0	53,99%	Nds. Rolsport- und Inline-Verband	2.271	1.858	-	55,00%

Verbände mit den meisten weiblichen Mitgliedern

2023					2022				
Verband	w	m	d	gesamt	Verband	w	m	d	gesamt
Nds. Turner-Bund	498.067	259.463	26	757.556	Nds. Turner-Bund	486.313	246.401	-	732.714
Nds. Reiterverband	98.474	23.341	5	121.820	Nds. Reiterverband	99.234	24.214	-	123.448
Nds. Fußballverband	97.645	514.736	5	612.386	Nds. Fußballverband	95.838	510.234	-	606.072
Schützenbund Nds.	62.621	134.055	2	196.678	Schützenbund Nds.	62.474	135.303	-	197.777
Nds. Tennisverband	54.099	81.498	13	135.610	Nds. Tennisverband	53.485	81.180	-	134.665
Handball-Verband Nds.	36.490	46.594	0	83.084	Handball-Verband Nds.	35.905	46.575	-	82.480
DLRG Landesverband Niedersachsen	32.045	36.383	2	68.430	Niedersächsischer Leichtathletik-Verband	31.395	30.530	-	61.925
Niedersächsischer Leichtathletik-Verband	31.914	30.630	2	62.546	DLRG Landesverband Niedersachsen	30.266	34.632	-	64.898
Landesschwimmverband Niedersachsen e.V.	28.139	27.013	2	55.154	Landesschwimmverband Niedersachsen e.V.	26.899	25.908	-	52.807
Behinderten-Sportverband Niedersachsen	25.089	17.242	9	42.340	Behinderten-Sportverband Niedersachsen	25.446	17.589	-	43.035

Die 10 größten Landesfachverbände

	Fachverband	w	m	d	gesamt
1	Niedersächsischer Turner-Bund e.V.	498.067	259.463	26	757.556
2	Niedersächsischer Fußballverband e.V.	97647	514777	5	612.429
3	Schützenbund Niedersachsen e.V.	62.621	134.055	2	196.678
4	Niedersächsischer Tennisverband e.V.	54.099	81.498	13	135.610
5	Niedersächsischer Reiterverband e.V.	98.474	23.341	5	121.820
6	Handball-Verband Niedersachsen e.V.	36.490	46.594	0	83.084
7	Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft Landesverband Niedersachsen e.V.	32.045	36.383	2	68.430
8	Tischtennis-Verband Niedersachsen e.V.	14.403	52.443	2	66.848
9	Niedersächsischer Leichtathletik-Verband e.V.	31.914	30.630	2	62.546
10	Landesschwimmverband Niedersachsen e.V.	28139	27013	2	55.154

Die 10 größten Vereine

Verein	w	m	d	Gesamt
Hannover 96	4.460	15.595	0	20.055
ASC Göttingen	6.317	4.729	0	11.046
Todtglüsinger SV von. 1930	4.173	3.900	0	8.073
TK Hannover	4.374	2.725	0	7.099
Eintracht Hildesheim	3.549	3.235	0	6.784
Osnabrücker Sportclub / MTV 1849	3.099	3.274	0	6.373
MTV Braunschweig 1847	3.423	2.602	0	6.025
BTSV Eintracht Braunschweig	1.607	4.397	0	6.004
VfB Fallersleben	3.057	2.869	0	5.926
SC Melle 03	3.006	2.809	0	5.815

Vereine mit den meisten Jugendlichen*

Verein	w	m	d	Gesamt
Hannover 96	264	651	0	915
Eintracht Hildesheim	467	434	0	901
Osnabrücker Sportclub/MTV 1849	291	370	0	661
ASC Göttingen	299	304	0	603
VfL Stade	214	334	0	548
MTV Wolfenbüttel	201	317	0	518
Todtglüsinger SV v. 1930	222	285	0	507
TK Hannover	237	248	0	485
Blau-Weiss Buchholz	231	236	0	467
Oldenburger TB	233	216	0	449

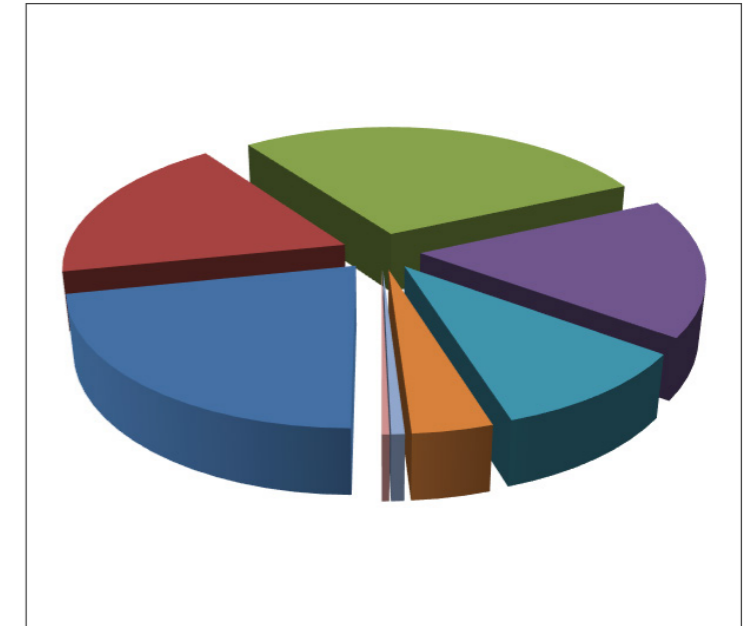
*15-18 Jahre

Entwicklung Mitgliedschaften/Vereine im LSB 2015 – 2023

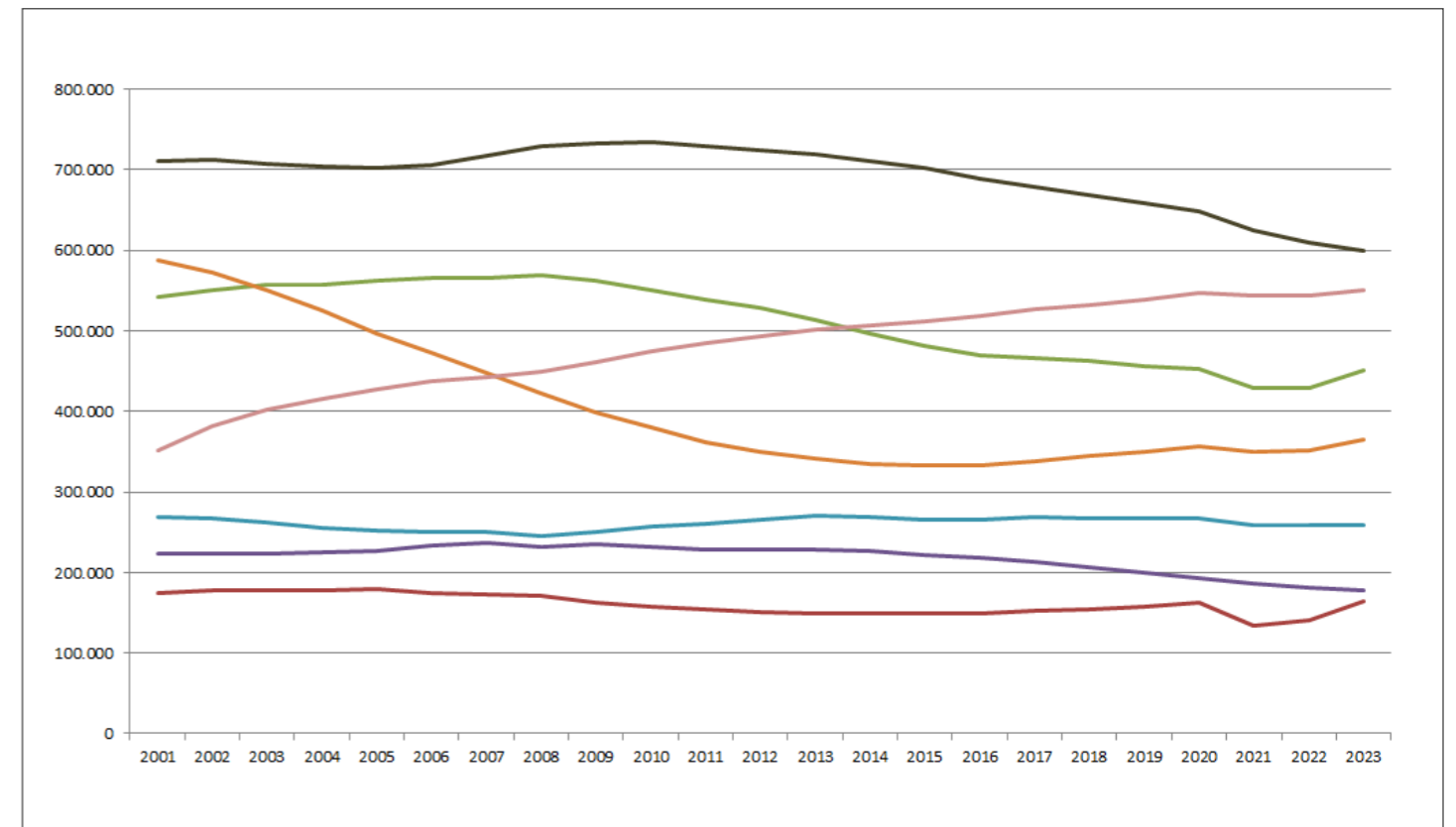
	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Mitglieder	2.566.418	2.518.082	2.525.641	2.625.577	2.626.385	2.634.245	2.644.179	2.645.110	2.664.476
Vereine	9.171	9.263	9.333	9.367	9.429	9.476	9.520	9.559	9.616

Vereinsstruktur nach Mitgliederzahlen

Mitglieder	Vereine		Mitglieder	
	2023	2022	2023	2022
1 - 50	1.995	2.076	54.812	56.879
51 - 100	1.677	1.702	123.330	125.750
101 - 250	2.589	2.607	421.346	423.915
251 - 500	1.533	1.557	545.119	556.066
501 - 1000	931	890	640.606	613.171
1001 - 2000	354	348	467.149	458.027
2001 - 3000	59	51	138.984	120.892
über 3000	33	32	175.072	163.382
gesamt	9.171	9.263	2.566.418	2.518.082



Mitgliederentwicklung nach Altersgruppen von 2001 bis 2023



0-6 Jahre 7-14 Jahre 15-18 Jahre 19-26 Jahre 27-40 Jahre 41-60 Jahre über 60 Jahre

Sportarten Altersklassen

	gesamt	< 6 Jahre			7–14 Jahre		
		w	m	d	w	m	d
Aikido	309	0	0	0	11	3	0
American Football	3.794	19	9	0	157	321	0
Badminton	18.147	47	60	0	1.143	1.419	0
Base- und Softball	1.040	7	11	0	37	156	0
Basketball	18.950	96	229	0	1.619	4.532	0
Behindertensport	42.340	218	249	0	405	611	0
Bergsteigen	4.136	20	33	0	275	323	0
Billard	1.520	0	2	0	6	23	0
Bob- und Schlittensport	226	0	0	0	8	1	0
Bogensport	179	0	1	0	6	12	0
Boxen	6.701	15	100	0	259	1.348	0
Cheerleading	2.272	102	5	0	1.048	21	0
Dart	4.505	1	2	0	5	78	0
Eissport	2.323	59	66	0	201	488	0
Fechten	1.290	3	6	0	141	262	0
Floorball	1.026	2	5	0	57	208	0
Fußball	612.429	3.579	16.988	0	18.662	105.926	2
Gehörlosensport	751	23	26	0	22	35	1
Gewichtheben	8.156	2	4	0	306	323	0
Golf	27.938	36	62	0	295	680	0
Handball	83.084	1.654	1.797	0	10.654	11.061	0
Hockey	6.153	189	255	0	1.274	1.187	0
Jiu-Jitsu	1.037	5	9	0	116	217	0
Ju Jutsu	4.302	38	95	0	650	1.208	1
Judo	14.279	327	725	0	2.147	5.261	0
Kanu	13.110	93	82	0	391	599	0
Karate	11.305	202	374	0	1.809	3.112	0
Kegeln	2.856	0	2	0	24	53	0
Kickboxen	1.456	21	32	0	143	238	0
Klotschießen	29.777	165	184	0	1.032	1.145	0
Leichtathletik	62.546	1.552	1.510	0	9.638	7.721	0
Luftsport	6.814	13	12	0	29	87	0
Minigolf (Bahnengolf)	1.147	1	3	0	14	19	0
Moderner Fünfkampf	3.171	124	152	0	154	191	0
Motorbootssport	4.491	11	9	0	39	54	0
Motorsport	3.580	7	20	0	80	257	0
Pétanque	3.579	8	4	0	15	21	0
Pferdesport	121.820	3.004	414	1	20.954	1.780	0
Radsport	6.787	24	79	0	249	724	1
Rasenkraftsport	140	1	0	0	7	14	0
Rettungsschwimmen (DLRG)	68.430	1.776	1.793	0	11.419	12.769	2
Ringern	615	4	31	0	31	193	0
RKB "Solidarität"	891	14	15	0	113	43	0
Rollsport	4.323	202	41	0	1.102	538	0
Rudern	10.509	19	28	0	232	485	6
Rugby	2.066	15	71	0	66	384	0
Schach	5.291	8	24	0	135	729	0
Schießsport	196.678	482	659	0	3.821	5.707	0
Schwimmen	55.154	2.841	2.784	0	12.253	12.544	0
Segeln	24.638	76	76	0	617	942	0
Ski	8.032	67	82	0	445	415	0
Squash	411	3	1	0	8	14	0
Taekwon-Do	3.388	52	99	0	647	865	0
Tanzsport	19.071	1.013	133	0	2.531	242	0
Tauchsport	6.177	22	26	0	133	169	0
Tennis	135.610	986	1.397	0	9.439	12.908	6
Tischtennis	66.848	146	192	0	1.799	5.499	0
Triathlon	4.238	21	21	0	136	160	0
Turnen	757.556	60.939	53.403	3	80.758	49.814	0
Volleyball	39.877	248	113	0	3.770	1.864	0
Wasserski	607	3	2	0	17	41	0

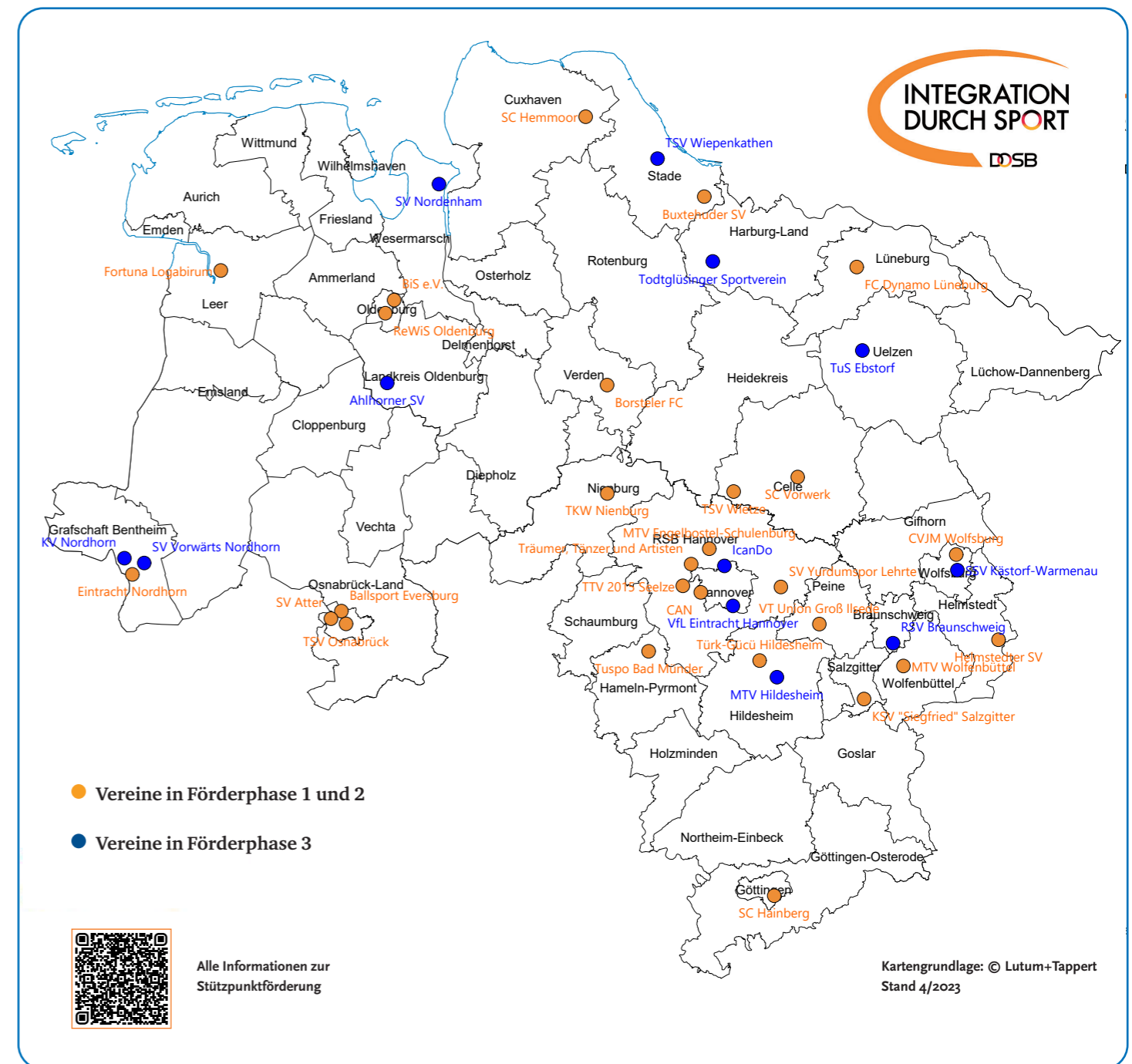
	15–18 Jahre			19–26 Jahre			27–40 Jahre		
	w	m	d	w	m	d	w	m	d
5	13	0	8	18	0	13	40	0	
60	401	0	141	1.041	0	158	1.113	0	
850	1.138	0	1.112	1.531	1	1.302	2.301	0	
20	72	0	35	118	0	56	241	0	
901	2.328	0	758	2.264	0	543	2.360	0	
169	301	0	465	600	0	1.480	1.395	2	
205	233	0	256	271	0	369	493	0	
4	26	0	8	82	0	32	284	0	
2	2	0	3	5	0	13	17	0	
5	5	0	4	9	0	11	22	0	
178	1.148	0	210	1.313	0	175	890	0	
399	14	0	414	26	0	143	35	0	
19	162	0	50	618	0	120	1.260	0	
71	164	0	80	187	0	92	346	0	
92	134	0	68	118	0	58	114	0	
39	126	0	83	145	0	49	181	0	
9.917	45.254	1	17.371	74.971	1	17.226	98.595	1	
16	23	0	21	35	0	39	84	0	
234	334	0	467	644	0	737	950	0	
218	546	0	362	1.095	0	604	1.861	0	
4.506	4.934	0	6.720	6.768	0	5.985	7.611	0	
474	330	0	397	416	0	185	379	0	
36	87	0	34	74	0	45	106	0	
190	333	0	114	266	0	140	343	0	
499	1.013	0	459	862	0	351	898	0	
235	415	0	369	641	0	761	1.194	0	
511	739	0	443	638	1	335	606	0	
27	46	0	33	109	0	117	300	0	
68	156	0	89	192	0	84	202	0	
616	648	0	1.215	1.589	0	1.769	2.737	0	
2.953	2.343	0	3.139	2.658	0	2.912	2.858	0	
57	277	0	111	656	0	148	1.096	0	
6	15	0	27	58	0	52	116	0	
48	46	0	90	93	0	235	224	0	
16	42	0	34	119	0	109	352	0	
37	146	0	66	271	0	121	451	0	
4	10	0	23	45	0	37	113	0	
10.559	803	0	16.146	1.472	0	20.217	2.610	0	
94	310	0	115	355	0	199	788	0	
7	11	0	8	13	0	5	17	0	
3.361	3.741	0	3.610	3.895	0	3.701	3.862	0	
9	93	0	6	76	0	8	64	0	
37	15	0	54	31	0	77	58	0	
277	151	0	205	253	0	257	503	0	
326	529	1	492	927	0	601	1.075	1	
32	156	0	81	283	2	95	405	1	
64	444	1	62	518	0	53	542	0	
3.287	4.820	1	6.651	10.862	0	9.551	18.986	1	
2.327	2.291	0	2.128	1.988	1	2.012	1.787	0	
446	652	0	604	1.170	0	824	1.983	1	
279	301	0	496	550	0	430	537	0	
1	12	0	8	26	0	18	106	0	
201	228	0	140	230	0	124	226	0	
760	148	0	1.166	402	0	1.252	662	0	
137	202	0	224	331	0	375	667	0	
5.112	6.124	0	4.953	6.061	0	6.639	9.727	4	
1.117	4.044	0	1.669	5.114	2	2.335	7.698	0	
67	108	0	145	180	0	340	630	0	
21.812	12.937	0	27.356	16.235	1	56.792	21.899	8	
3.311	1.757	0	4.017	2.202	0	4.613	3.296	1	
13	57	0	30	94	0	25	130	0	

Sportarten Altersklassen

	gesamt	41 - 60 Jahre			> 60 Jahre		
		w	m	d	w	m	d
Aikido	309	30	114	0	11	43	0
American Football	3.794	66	268	0	15	25	0
Badminton	18.147	1.709	3.722	0	459	1.353	0
Base- und Softball	1.040	45	211	0	9	22	0
Basketball	18.950	498	2.090	0	109	623	0
Behindertensport	42.340	6.976	4.033	3	15.376	10.053	4
Bergsteigen	4.136	398	580	0	320	360	0
Billard	1.520	70	732	0	24	227	0
Bob- und Schlittensport	226	22	40	0	45	68	0
Bogensport	179	16	48	0	11	29	0
Boxen	6.701	143	666	0	18	238	0
Cheerleading	2.272	42	15	0	4	4	0
Dart	4.505	198	1.645	0	41	306	0
Eisssport	2.323	98	327	0	34	110	0
Fechten	1.290	74	116	0	38	66	0
Floorball	1.026	19	96	0	2	14	0
Fußball	612.429	19.502	104.763	0	11.390	68.280	0
Gehörlosensport	751	90	167	0	76	93	0
Gewichtheben	8.156	1.372	1.200	0	832	751	0
Golf	27.938	3.375	5.991	0	4.872	7.941	0
Handball	83.084	5.114	8.965	0	1.857	5.458	0
Hockey	6.153	254	550	0	58	205	0
Jiu-Jitsu	1.037	78	153	0	29	48	0
Ju Jitsu	4.302	139	612	0	31	142	0
Judo	14.279	346	940	0	60	391	0
Kanu	13.110	2.205	2.927	0	1.111	2.087	0
Karate	11.305	663	1.287	0	122	463	0
Kegeln	2.856	228	728	0	270	919	0
Kickboxen	1.456	72	115	0	23	21	0
Klotschießen	29.777	2.990	5.730	0	2.894	7.062	1
Leichtathletik	62.546	6.716	6.994	2	5.004	6.546	0
Luftsport	6.814	222	2.105	0	127	1.874	0
Minigolf (Bahnengolf)	1.147	146	278	0	148	264	0
Moderner Fünfkampf	3.171	158	147	0	1.050	459	0
Motorbootsport	4.491	419	1.364	0	386	1.537	0
Motorsport	3.580	237	1.031	0	106	750	0
Petanque	3.579	284	553	0	794	1.668	0
Pferdesport	121.820	22.167	7.743	3	5.427	8.519	1
Radsport	6.787	472	1.978	0	257	1.142	0
Rasenkraftsport	140	7	15	0	11	24	0
Rettungsschwimmen (DLRG)	68.430	5.816	6.633	0	2.362	3.690	0
Ringensport	615	2	54	0	10	34	0
RKB "Solidarität"	891	94	98	0	92	150	0
Rollsport	4.323	241	398	0	50	105	0
Rudern	10.509	1.362	1.813	0	820	1.792	0
Rugby	2.066	45	220	1	28	181	0
Schach	5.291	110	1.248	0	61	1.292	0
Schießsport	196.678	18.644	42.839	0	20.185	50.182	0
Schwimmen	55.154	3.851	3.572	1	2.727	2.047	0
Segeln	24.638	2.600	6.619	0	1.690	6.337	1
Ski	8.032	1.310	1.467	0	663	990	0
Squash	411	18	145	0	2	49	0
Taekwon-Do	3.388	177	318	0	22	59	0
Tanzsport	19.071	3.279	2.115	0	3.003	2.365	0
Tauchsport	6.177	833	1.934	0	261	863	0
Tennis	135.610	14.939	22.521	3	12.031	22.760	0
Tischtennis	66.848	4.665	17.298	0	2.672	12.598	0
Triathlon	4.238	578	1.468	0	70	314	0
Turnen	757.556	113.658	44.746	10	136.752	60.429	4
Volleyball	39.877	4.381	5.547	1	1.667	3.089	0
Wasserski	607	28	111	0	14	42	0

Stützpunktvereine in Niedersachsen

Sportvereine, die sich im Rahmen des Bundesprogramms „Integration durch Sport“ des DOSB in besonderem Maße für die Integrationsarbeit engagieren, werden als Stützpunktvereine bezeichnet. Die Vereine erhalten vom LSB Niedersachsen zunächst eine Anschubfinanzierung und Beratung über fünf Jahre (Phase 1), die in Einzelfällen verlängert werden kann (Phase 2). Nach dieser vollumfänglichen Förderung können die Vereine in Förderphase 3 Teil des wachsenden Netzwerks bleiben. Die Förderung erfolgt mit Mitteln des Bundesministeriums des Innern und für Heimat.





Erlebten einen Mix aus Theorie und Praxis: Die Teilnehmenden des integrativen Gesundheitstags. Fotos: KSB Grafschaft Bentheim



Boxen in der Workshop-Phase des Integrativen Gesundheitstags.

„Ich schätze vor allem die gute Teamarbeit“

17 Sportbünde in Niedersachsen haben eine „Koordinierungsstelle Integration im und durch Sport“ eingerichtet. Auf Basis einer Förderung durch den LSB beraten und begleiten die Hauptberuflichen der Anlaufstellen die lokalen Sportvereine im Themenfeld Integration. Dabei geht es unter anderem um sportliche Aktionen, Austauschmöglichkeiten oder themenbezogene Fortbildungen. Das LSB Magazin stellt die einzelnen Koordinierungsstellen und ihre Projekte vor. In dieser Ausgabe spricht Javad Seif von der Koordinierungsstelle beim Kreis SportBund Grafschaft Bentheim über seine Arbeit für Integration im sportlichen Kontext.

Javad, du bist bereits seit fast sieben Jahren in der Koordinierungsstelle beim KSB Grafschaft Bentheim tätig. Was hat dich dazu bewegt, dich für Integration im und durch Sport stark zu machen?

Eigentlich komme ich aus dem therapeutischen und sozialen Bereich und hatte am Anfang keine Ahnung, wie es hier beim KSB laufen und funktionieren sollte. Da mir klar war, wie wichtig der Sport für die Integration ist, habe ich mich von Anfang an sehr mit der Aufgabe und der

damit verbundenen Arbeit identifizieren können und bin motiviert ans Werk gegangen. Meine eigene Erfahrung als Asylbewerber und mein persönliches Interesse am Sport haben mir geholfen, mich gut in das Thema einzufügen. Insbesondere in der Beziehungsarbeit hilft es mir, mich in die

Gefühle meiner Mitmenschen hineinzusetzen und auf diese einzugehen wie z.B. fremd bzw. einsam zu sein, als Ausländer wahrgenommen zu werden und Alltagsdiskriminierung zu erfahren. Ich habe selbst nicht aufgegeben und immer wieder probiert, mich durch gesellschaftliches Engagement einzubringen. Zudem habe ich am eigenen Leib spüren können, welche starke gemeinschaftsbildende Kraft jenseits von Kultur und Sprache vom Sport ausgehen kann. Diese Erfahrungen helfen mir nun, mit Überzeugung und Motivation Wege für eine verbesserte Integration aufzuzeigen. Mitgefühl und Einfühlungsvermögen für die Zielgruppen ist unersetzlich für meine Arbeit.

Was schätzt du am meisten bei deiner täglichen Arbeit?

Ich schätze vor allem die gute Teamarbeit. Es ist gut zu wissen, dass ich die Rücken- deckung und Unterstützung seitens der haupt- und ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen aus Geschäftsstelle und Vor-

stand habe. Die thematische Arbeit der Koordinierungsstelle Integration wird dabei sehr wertgeschätzt und respektiert. Durch die kooperative Zusammenarbeit gelingt es uns als Team, das Querschnittsthema Integration auch in anderen Zusammenhängen zu platzieren. Das ist für mich sehr motivierend.

Was war deine größte Herausforderung im Rahmen deiner Tätigkeit?

Eine große Herausforderung bestand zunächst für mich darin, eine richtige und funktionierende Strategie bzw. Konzept mit den passenden Maßnahmen zu definieren und umzusetzen. Ein vergleichbares Vorgehen gab es diesbezüglich im Landkreis noch nicht, sodass wir hiermit Neuland betreten haben. Allerdings möchte ich auch die Herausforderung benennen, die Zielgruppen zu erreichen und gleichzeitig Beziehung und Vertrauen aufzubauen. Das bildet in unserem Konzept die Grundlage für alles. Insbesondere das Herauslösen von Mädchen und Frauen aus familiären Zusam-



In den Workshop-Phasen des Integrativen Gesundheitstags können verschiedene Sportarten ausprobiert werden, zum Beispiel Fußball auf dem Indoor-Soccer-Platz des MoveINN in Nordhorn (links) oder Kegeln im Grafschafter Kegelsportzentrum (rechts).



menhängen gestaltete sich am Anfang sehr schwierig. Vertrauensbildung konnte oftmals nur über die Männer erreicht werden.

Was würdest du als einen deiner persönlich größten Erfolge in der Koordinierungsstelle bezeichnen?

Der größte Erfolg liegt in meinen Augen im Konzept selbst. Wir haben damit Erfolgsfaktoren ermitteln können, die die Basis für alle zukünftigen Maßnahmen bilden. Die Koordinierungsstelle ist mit der geleisteten Arbeit als anerkannte Fachstelle mittlerweile sehr bekannt und ein willkommener Kooperationspartner für viele Institutionen und Arbeitskreise auch außerhalb des Sports. Ich freue mich aber auch über jede einzelne Vermittlung von Menschen in die Sportvereine hinein und über jedes Angebot, welches für Spaß, Freude und/oder Zerstreuung sorgt.

Im März habt ihr einen integrativen Gesundheitstag durchgeführt. Was verbirgt sich hinter dieser Veranstaltung?

Sport und Gesundheit sind zwei Aspekte, die kaum losgelöst voneinander zu betrachten sind. Durch das neue Veranstaltungskonzept gehen wir gezielt auf Sport und Bewegung und die allgemeine Gesundheitsvorsorge ein. Im ersten Teil möchten wir die Teilnehmer über unterschiedliche Gesundheitsthemen informieren (z.B. Impfen, Pflege, soziale Berufe, Gesundheitskassen, etc.). Danach haben alle drei Stunden lang die Möglichkeit, an drei unterschiedlichen Sport-Workshops teilzunehmen, um

verschiedene Sportarten kennenzulernen. Ziel ist der Aufbau einer vertraulichen Atmosphäre für die ganze Familie. Aus der Beziehungsebene heraus lassen sich weitere Angebote (z.B. Schwimm- oder Radfahrkurse) oder auch die Mithilfe bei der konkreten Angebotssuche platzieren. Gleichzeitig können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer neue Erfahrungen und Kontakte sammeln, um in unseren Mitgliedsvereinen nachhaltig aktiv zu bleiben und sich gesellschaftlich zu integrieren.

Sind weitere Gesundheitstage in Planung?

Am 3. Juni 2023 laden wir zu einem integrativen Gesundheitstag für Familien in den Räumlichkeiten des KSB Grafschaft Bentheim und des Hostels moveINN ein. Wir erwarten etwa 70 Gäste aus verschiedenen Kulturen. Der Tag wird einen ähnlichen Ablauf haben wie der im März. Viele Anmeldungen entstehen über Mundpropaganda und persönlichen Kontakt zu der Engagement-Gruppe vor Ort, die eng mit mir zusammenarbeiten. Wer dabei sein möchte, kann sich einfach direkt per Telefon oder E-Mail bei mir melden. In Zukunft wollen wir die Gesundheitstage auch in anderen Städten im Landkreis Grafschaft Bentheim organisieren. Daher haben wir Gäste aus diesen Orten und Sportvereinen gezielt eingeladen, um ihnen den Ablauf der Veranstaltung näher zu bringen.

Wie sieht für dich gelebte Integration in

der Praxis aus?

Mir ist es wichtig, dass alle Beteiligten vor allem den Menschen sehen. Das bedeutet auf allen Seiten die Bereitschaft zu lernen, Unterschiede zu akzeptieren und gemeinsame Wege der Zusammenarbeit zu finden. Als Vermittler zwischen den unterschiedlichen Welten ist es mein Ziel, dass wir vor allem Werte und Haltung vermitteln, damit Integration gelingt. Ich würde mir wünschen, dass meine Rolle als Vermittler irgendwann nicht mehr notwendig ist, denn dann hätte ich die Gewissheit, dass wir eine Gesellschaft sind und die Begrifflichkeit „Integration“ nicht mehr notwendig ist.

Kontakt

✉@
Javad Seif
KreisSportBund Grafschaft Bentheim
seif@ksb-grafschaft-bentheim.de
Tel. 05921-85837315



Alle „Koordinierungsstellen Integration im und durch Sport“ auf einen Blick.

Vereinsalltag vereinfachen – so funktioniert es!

Auf VIBBS-Online erfahren Sportvereine, wie sie die alltägliche Verwaltungsarbeit in ihrem Verein durch Digitalisierung einfacher gestalten können. Die Landessportbünde Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen haben dazu im Bereich Vereinsmanagement auf der Seite „Digitalisierung im Sportverein“ Informationen und Beratungsangebote zusammengestellt.

Der Glossar „ABC der Digitalisierung“ erläutert Fachbegriffe rund um die Digitalisierung, ein digitales Handbuch zum Download dient als Leitfaden für die Planung, Bestandsaufnahme und Festlegung von ToDos. Im Bereich Vereinsmanagement geht es u.a. um Tools für die Verwaltungsarbeit einer Geschäftsstelle, im Bereich Trainingsalltag um Tools z.B. für die Organisation von Trainingsgruppen. Weitere Themen sind die digitale Ehrenamtssuche und Informationen zur Öffentlichkeitsarbeit via Internet und Social Media.

Best Practice Beispiele zeigen, wie andere Vereine die Digitalisierung erfolgreich umgesetzt haben. Schließlich werden Informationen zu Qualifizierung, Beratung und Förderung dargestellt, um zu sehen, wie man die Digitalisierung am besten unterstützen kann.

Die Infoseite liefert Antworten auf folgende Fragen:

- Welche digitalen Technologien werden im Sportverein am häufigsten eingesetzt?
- Welche Vorteile bringt die Digitalisierung für den Sportverein?
- Wie können digitale Lösungen den Alltag im Sportverein vereinfachen?
- Wie können digitale Lösungen dazu beitragen, den Mitgliederbestand zu erhöhen?
- Welche Chancen bietet die Digitalisierung für die Vermarktung des Sportvereins?
- Welche Kosten sind mit der Einführung digitaler Technologien verbunden?
- Wie können digitale Lösungen dazu beitragen, die Kommunikation und Zusammenarbeit im Sportverein zu

verbessern?

- Wie können digitale Lösungen dazu beitragen, den Mitgliederservice zu verbessern?
- Welche rechtlichen Aspekte müssen bei der Einführung digitaler Technologien beachtet werden?
- Wie können digitale Lösungen dazu beitragen, den Erfolg des Sportvereins zu steigern?

Weblink:
<https://lsb-niedersachsen.vibss.de>

Jetzt LSB-Beratung sichern!

Engagierte entlasten, Attraktivität für junge Engagierte steigern oder neue Mitglieder gewinnen: Der LandesSportBund Niedersachsen bietet seinen Mitgliedsvereinen im Rahmen des Vereins- und Verbandsservices Digitalisierung die Möglichkeit, sich durch Beraterinnen und Berater auf dem Weg von der Strategie bis zum konkreten Digitalisierungsprojekt begleiten zu lassen. Der Weg zu einem digitaleren Verein beginnt mit einem zu 100% geförderten Erstgespräch. In dem zweistündigen Austausch werden gemeinsam erste Zielvorstellungen und Themenschwerpunkte entwickelt. Die Anmeldung ist online über die Homepage der Vereinshelden möglich.



Anmeldung zum Erstgespräch auf www.vereinshelden.org
 ✉ **Sönke Nordmeyer**
snordmeyer@LSB-Niedersachsen.de

Veranstaltungen im Bereich Digitalisierung

08. Juni 2023, 17:00-18:30
Sprechstunde:
Digitalisierung im Sportverein. Ein Einstieg

19. Juni 2023, 17:00-18:30
Schulung: Wordpress Grundlagen: Vereins-homepage erfolgreich gestalten

20. Juni 2023, 17:00-18:30
Sprechstunde:
Microsoft 365 im Verein

14. September 2023, 17:00-18:30
Sprechstunde: Suchmaschinenoptimierung (SEO) im Verein

28. September 2023, 17:00-18:30
Schulung: Wie funktioniert Suchmaschinenoptimierung (SEO) für Sportvereine?

10. Oktober 2023, 17:00-18:30
Sprechstunde: Newsletter-Marketing am Beispiel von Cleverreach

23. Oktober 2023, 17:00-18:30
Schulung: Erfolgreiches Newsletter Marketing für Vereine mit Cleverreach

Ausrichter der Online-Angebote, die über den LSB gefördert werden, ist der Stadt-sportbund Hannover.

Anmeldungen sind über das LSB-Bildungs-portal möglich:
<https://bildungsportal.lsb-niedersachsen.de>

The screenshot shows the VIBBS-Online platform interface. At the top, there are navigation tabs for 'VEREINSMANAGEMENT', 'SPORTPRAXIS', and a search icon. The main content area is titled 'Der Vereinsalltag' and includes sections for 'Vereinsmanagement', 'Digitale Geschäftsstelle', 'Buchungen', 'Recht und Datenschutz', and 'Digitale Mitgliederversammlungen organisieren'. Each section has a brief description and an accompanying image. A sidebar on the left contains a menu with items like 'Erste Schritte', 'ABC der Digitalisierung', 'Vereinsalltag', 'Vereinsmanagement', 'Digitale Geschäftsstelle', 'Kursbuchung', 'Recht und Datenschutz', 'Digitale Mitgliederversammlungen organisieren', 'Trainingsalltag', 'Kommunikation', 'Best Practice Beispiele', 'Ehrenamtssuche', and 'Qualifizierung, Beratung und Förderung'. On the right, there is a 'Schlüsselbegriffe:' section with a list of terms and a promotional box for 'Digital im Sportverein mit VIBBS-Online!' featuring logos for LandesSportBund Niedersachsen e.V. and LandesSportBund Nordrhein-Westfalen e.V.

Tipps für den digitalen Vereinsalltag auf der Plattform VIBBS. Foto: LSB

Verantwortlich sein? „Es lohnt sich!“

Im März 2022 erreichte Nicole Kumpis etwas, was zuvor noch keiner Frau gelungen war: Die Mitglieder wählten sie zur ersten Präsidentin in der Geschichte von Eintracht Braunschweig. Aktuell ist sie zudem die einzige Frau an der Spitze eines deutschen Fußball-Profilklubs. Im Interview spricht Nicole Kumpis, die hauptberuflich als geschäftsführende Vorständin des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) Braunschweig-Salzgitter arbeitet, über ihr erstes Jahr als Präsidentin, ihre Ziele mit der Eintracht und Frauen in Führungspositionen.

Frau Kumpis, etwas länger als ein Jahr sind Sie nun schon Präsidentin von Eintracht Braunschweig. Gibt es ein Highlight, an das Sie sich gern zurückerinnern?

Da gibt es gleich mehrere: Der Aufstieg unserer Fußball-Profis in die zweite Liga im vergangenen Sommer gehörte genauso dazu wie der „Tag der Eintracht“, den wir nach der Corona-Zeit erstmalig wieder feiern konnten. Auch unsere „125+2“-Jahresfeier in der VW Halle war ein Höhepunkt. In diesem Jahr haben unsere Hockey-Frauen in der Halle den Aufstieg in die Bundesliga erreicht. Dies sind nur einige Highlights, die mir in Erinnerung geblieben sind.

Sie sind aktuell die einzige Präsidentin im deutschen Profifußball. Wie beurteilen Sie dies?

Auf der einen Seite erschreckt es mich sehr, dass ich noch immer die einzige Präsidentin bin. Es sieht auch aktuell nicht danach aus, dass sich dieser Umstand in absehbarer Zeit wesentlich ändert. Auf der anderen Seite gibt es mir die Gelegenheit, dieses Thema aktuell zu besprechen und es in die Gesellschaft zu tragen.

Wie kann dieser Umstand verändert werden?

Der Weg, den wir hier gegangen sind mit mir an der Spitze, lässt sich nicht generell auf andere Vereine übertragen. Ich bin Braunschweigerin, war vorher schon berufstätig als geschäftsführende Vorständin unserer Eintracht Braunschweig Stiftung, kenne den Verein sehr lange und bin als Fan in der Südkurve großgeworden. Diese Nähe und die Verbundenheit zum Verein hat dazu geführt, dass die Mitglieder mich gewählt haben. Grundsätzlich ist es wichtig, eine gewisse Authentizität und eine

Leidenschaft für diese Ehrenämter - in meinem Fall als Präsidentin und als Mitglied des Aufsichtsrates der Kapitalgesellschaft - mitzubringen. Diese Freude an der Tätigkeit muss man den Mitgliedern, die so viel mit dem Verein verbinden, vermitteln, sodass sie auch überzeugt von ihrer Wahl sind. Bei uns in Braunschweig war es nie ein Thema, dass ich eine Frau bin - es war und ist nur überregional eines. Nun warten die Menschen darauf, dass wir möglichst mit den Fußball-Profis die Liga halten und das im Breitensportverein neben den Hockey-Frauen eventuell auch unsere Fußball-Frauen, die aktuell in der Oberliga spielen, aufsteigen. Wir müssen den Verein weiterentwickeln und für die Zukunft gut aufstellen. An diesen Erfolgen werde ich gemessen - und nicht daran, dass ich eine Frau bin.

Woran liegt es, dass Frauen - in großen wie in kleineren Vereinen - in den Gremien häufig unterrepräsentiert sind?

Wir haben in Braunschweig einige Vereine, die kleiner aufgestellt sind als wir, die aber auch Präsidentinnen und Vorständinnen in ihren Reihen haben. Das finde ich sehr bemerkenswert. Ich glaube, dass die Arbeit der ehrenamtlich Engagierten in kleineren Vereinsstrukturen noch intensiver ist, da sie auf keine professionelle Geschäftsstellenstruktur zurückgreifen können. Das führt bei Frauen häufig zu Ressourcenmangel. Frauen müssen sich in einer bestimmten Zeitspanne in Deutschland aufgrund der fehlenden Kinderbetreuungsstrukturen um die Familie kümmern und so bleibt weniger Zeit für das Ehrenamt. Wenn die Kinderbetreuungsphase abgeschlossen ist, sind Frauen im Beruf verortet. Wenn es dann dazu kommt, dass Frauen sich ehrenamtlich engagieren, dann vielleicht nicht mehr in dem Ausmaß, wie man es als jün-

gere Frau hätte leisten können. Wir müssen gesamtgesellschaftlich und auf allen Ebenen an den Strukturen arbeiten, sodass Frauen eher in diese Bereiche vordringen können. Frauen trauen sich den letzten Schritt, in die erste Reihe zu gehen, aus verschiedenen Gründen oft nicht zu. Ich kenne viele Frauen, die sich in der zweiten Reihe sehr wohl fühlen und einen tollen Job machen, aber gar nicht in die erste Reihe wollen. Das liegt u.a. auch daran, dass von den Menschen, die solche Positionen bekleiden, ständige Erreichbarkeit erwartet wird. Das muss ja gar nicht der Fall sein. Erreichbarkeit ja, aber doch nicht 24 Stunden am Tag. Das führt ganz oft dazu, dass Frauen sich eher in der zweiten Reihe wohler fühlen.

Was würden Sie Frauen raten, die vor dem Schritt in die zweite Reihe vielleicht etwas Scheu haben?

Ich würde ihnen raten, diesen Schritt der Verantwortungsübernahme in jedem Fall zu gehen - auch wenn er mit Widrigkeiten oder auch Einschränkungen verbunden ist. Es lohnt sich! Oftmals macht man sich im Vorfeld viel zu viele Gedanken und am Ende funktioniert es überraschend gut. Hier bei der Eintracht funktioniert dies sehr gut, wir haben neben mir mit Bettina Heinicke eine weitere Frau im fünfköpfigen Präsidium, im neunköpfigen Aufsichtsrat sind wir gar zu Dritt. Gemischte Teams sind am produktivsten und am effektivsten. Dabei beziehe ich mich nicht nur auf die Geschlechterfrage, sondern auch auf die Altersstruktur - im besten Falle noch auf eine integrative und inklusive Struktur, die unsere bunte Gesellschaft in Deutschland abbildet. Das passiert leider noch viel zu wenig.



Nicole Kumpis vor der Südkurve im Eintracht-Stadion. Foto: IMAGO / Susanne Hübner

Welche Eigenschaften können Sie aus Ihrer hauptberuflichen Tätigkeit für Ihre Arbeit im Eintracht-Präsidium nutzen?

Wir sind beim DRK und bei der Eintracht mit Menschen unterwegs, es gibt viele Gemeinsamkeiten. Daher kann ich für die jeweils andere Tätigkeit wertvolle Erfahrungen und Ideen sammeln und mitnehmen. Wir haben als Sportverein auch einen gesellschaftlichen Auftrag, sind mit der Eintracht in der Region der größte und öffentlichkeitswirksamste Verein. Dieser Verantwortung kommen wir nach - unter anderem mit unserer 2015 gegründeten Stiftung oder auch mit Aktionen in Schulen und Kindergärten. Hier übernehmen wir gesellschaftliche Verantwortung für die Region und die Stadt, ebenso wie das DRK.

2022 haben Sie in einem Interview gesagt, dass Sie die Eintracht noch stärker zum Anlaufpunkt für Mädchen und Frauen im Bereich Leistungssport entwickeln wollen. Konnten Sie hierbei bereits Erfolge erzielen?

Im Januar hatten wir einen großartigen Doppelspieltag in der VW Halle mit dem Männer-Team der Basketball-Löwen und unseren Basketball-Frauen „LionPride“ aus der zweiten Bundesliga. Unser Team konnte dabei erstmals vor einer vierstelligen Zuschauerzahl spielen. Das war eine tolle Kooperation, die auch bei den Sponsoren sehr gut angekommen ist. Das

führt dazu, dass wir uns mit den Basketball-Frauen noch professioneller aufstellen können.

Wir haben die drei Leistungsmannschaften, neben den Basketballerinnen sind dies die Hockeyspielerinnen und die Fußballerinnen, in den Fokus genommen und wollen hier professioneller werden. Dies merken die Mannschaften schon sehr deutlich, wir werden den Unterbau der Teams stärken und wollen mit Sponsorenkraft auch jederzeit finanziell höhere Ligen erreichen.

Wie viel Zeit pro Woche investieren Sie ehrenamtlich in Ihre Eintracht?

Ähnlich viel wie in meinem Hauptjob. Es sind wohl rund 80 Stunden pro Woche zusammengerechnet in beiden Tätigkeiten. Ich habe das Glück, dass ich nicht viel Schlaf brauche (lacht).

Was macht Ihnen dabei am meisten Spaß?

Eigentlich macht mir alles Spaß, sonst würde ich es auch nicht so lange durchhalten. Ich mache das auch schon länger als ein Jahr, da ich zuvor schon erste Vizepräsidentin war. Ich tausche mich gern mit anderen Menschen aus und lerne in jedem Gespräch dazu - dabei merke ich, wie wichtig es ist, die Eintracht voranzubringen und diesen Verein zu leben. Das motiviert mich jeden Tag.

Sind Sie dabei selbst noch sportlich aktiv?

Jeden Morgen mache ich eine Stunde Yoga, bevor mein Arbeitsalltag losgeht. Wenn mir mehr Zeit bleibt, gehe ich auch gerne Joggen.

Aktuell hat die Eintracht 6.313 Mitgliedschaften. Wie lauten Ihre Ziele?

Im vergangenen Jahr haben wir als Präsidiumsteam definiert, dass wir bis 2027 die Marke von 8.000 Mitgliedschaften knacken wollen. Das werden wir, wenn wir so weitermachen, vorher erreichen. Wir haben auch weitere Ziele - denn wir brauchen eine verbesserte Infrastruktur, wenn wir weiterwachsen wollen. Daran müssen wir, wie andere Vereine auch, verstärkt arbeiten und Kooperationen auf den Weg bringen. Dazu gehört auch das Thema Personal, also Übungsleiter und Trainer. Viele andere Dinge wie Finanzen spielen natürlich auch eine Rolle. Es gibt noch viel zu tun, wir haben aber auch schon viel erreicht und sind im Team gut aufgestellt. Ohnehin geht der Weg nur gemeinsam: Mit unseren Sponsoren, Fans, Mitgliedern, Mitarbeitenden, der Stadtverwaltung - und allen, die dazugehören. Dieser Gedanke ist im vergangenen Jahr noch viel intensiver geworden. Wir arbeiten an sehr vielen Ecken und Enden, um einen guten Weg für eine mittel- und langfristige Stabilität unserer Eintracht voranzubringen zu können.

Ein Verein, zwei Ideen – und viele glückliche Gesichter

Wie der MTV Schöningen mit seinen Aktionen das Clubleben und das Zusammenleben im Ort bereichert.

Wie kann ich auch im Winter für Leben im Verein sorgen, wenn ein Spielbetrieb auf den Außenplätzen nicht möglich ist? Und wie kann man als Verein etwas an die Gemeinschaft, an den Heimatort, zurückgeben? Diese oder ähnliche Fragen werden sicherlich in vielen Vereinen diskutiert. Auch in der Tennissparte des MTV Schöningen, in der rund 130 Sportler aktiv sind, stellte man sich diese Fragen – und fand Antworten, die zu zwei erstaunlichen und sehr erfolgreichen Projekten geführt haben.

eTennis-Turnier



Die Preise des Winter Cups „Maria Jäger“
Foto: MTV Schöningen

Im Januar richtete der MTV zum ersten Mal ein eTennis-Turnier aus. „Wir haben überlegt, was wir im Winter machen können, und sind dann auf diese Möglichkeit gestoßen“, berichtet Claudio König, Beisitzer im Vorstand des Hauptvereins und Kassenwart der Tennis-Sparte in Schöningen. Gespielt wurde auf der Konsole, und zwar Tennis-World 2. Auch ein Name für das Turnier war schnell gefunden, es wurde um den „Maria Jäger Winter Cup“ gespielt. „Maria Jäger ist im vergangenen Jahr verstorben. Sie war Ehrenmitglied im MTV und eine herausragende Tennisspielerin, aber auch ihr Engagement, sportlich und als Funktionärin, war großartig. Ihr größter sportlicher Erfolg war wohl die Teilnahme an der Weltmeisterschaft 1982 der Senioren in Pörschach“,

erzählt König. Mit dem Wanderpokal zu ihren Ehren soll dafür gesorgt werden, dass die „Grande Dame“ des MTV nicht in Vergessenheit gerät. Denn das eTennis-Turnier soll definitiv keine einmalige Angelegenheit bleiben. Der Erfolg der ersten Auflage spricht zudem Bände. In mehreren Runden wurde an den Wochenenden im Januar gespielt, im Vereinsheim herrschte so auch außerhalb der eigentlichen Saison jede Menge Betrieb. Während die einen mit flinken Fingern die Spieler über den Bildschirm jagten, fieberten die anderen fleißig mit. „Für den Vereinszusammenhalt war das gerade in der sonst eher tennislosen Zeit richtig toll“, sagt König und nennt zwei weitere positive Aspekte: „Zum einen stärkt es die Vereinsbindung für alle, die schon im MTV sind, zum anderen weckt so ein Turnier aber auch das Interesse bei möglichen neuen Vereinsmitgliedern.“

Gespielt wurde in Schöningen mit einem 16er-Feld, wobei Jung und Alt in einer Konkurrenz mit- und gegeneinander antraten. „Gerade zu Beginn hatte da der Nachwuchs schon einen kleinen Vorteil, sie sind ja doch eher in dem Thema verwurzelt“, berichtet König mit einem Lachen. Am Ende allerdings sollte sich doch die Erfahrung bezahlt machen, denn im Finale setzte sich mit Daniel Hampel einer der Erwachsenen durch. Er spielte gegen Ben Graf seine ganze Routine aus und krönte sich in zwei Sätzen zum ersten eTennis-Winterchampion.

Ein Tennis-Herz für Kinder

Anders als der „Maria Jäger Winter Cup“ geht die Aktion „Ein Tennis-Herz für Kinder“



beim MTV bereits in die dritte Runde. Mit dieser sozialen Initiative gibt der Club benachteiligten Kindern die Möglichkeit, ein Jahr lang, inklusive

Trainer, Tennis zu spielen. Die Rückmeldungen nach den ersten beiden Auflagen waren ausnahmslos positiv, können die Schöninger durchaus stolz berichten. Momentan läuft die neue Bewerbungsphase, bis Ende März können sich Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren an den Verein wenden.

Die Anzahl der Kinder, die dann von der Initiative profitieren, richtet sich nach der jeweiligen Lage der Spenden- und Sponsorgelder. „Unser eigentliches Ziel war es, zehn Kindern so ein Jahr auf dem Tennisplatz zu ermöglichen. Dank der Unterstützung etlicher Sponsoren konnten wir schon im ersten Jahr sogar 19 Kindern die Zusage geben“, erzählt König, der bei der Aktion federführend ist. Das Prinzip ist dabei so einfach wie erfolgreich: Die Sponsoren übernehmen jeweils Patenschaften für die Kinder, die ihrerseits dann ohne Leistungsdruck die ersten Schritte mit Ball und Schläger absolvieren.

„Erste Ideen zu dem Thema hatten wir schon vor der Coronazeit, während der Pandemie haben wir sie dann konkretisiert und mit Blick auf die soziale Komponente wirklich ins Leben gerufen“, blickt König zurück. Fast 50 Kinder konnten bislang gefördert werden, darunter neben jungen Tennisspielern mit einem sozial schwierigen Hintergrund auch Kinder, die motorisch benachteiligt sind und im vergangenen Sommer junge Flüchtlinge aus der Ukraine. Mit dem inklusiven und integrativen Hintergrund erhält „Ein Tennis-Herz für Kinder“ somit noch eine weitere Dimension. „Uns ist es wichtig, dass wir als Verein auch etwas an die Gesellschaft zurückgeben können“, unterstreicht König, warum man sich beim MTV Schöningen so über das normale Clubleben hinaus engagiert.

Wichtig ist den Verantwortlichen zu betonen, dass die beteiligten Kinder keinerlei Leistungsdruck verspüren sollen. „Wir wollen mit dem Tennistraining das Selbstwert-

gefühl und das Selbstbewusstsein steigern, ohne aber, dass irgendein Zwang oder ähnliches entstehen soll“, so König. Um aber auch den Wettkampfgedanken nicht komplett außer Acht zu lassen, gibt es sogenannte Match-Days. Hier lernen die Kinder, wie zum Beispiel beim Tennis gezählt wird und wie ein Spiel abläuft. Dass bei den geförderten Kindern auch das eine oder andere Talent dabei ist, ist den Schöningern durchaus aufgefallen. „So konnten wir auch schon erste Kinder aus der Initiative in unseren Jugendbereich integrieren“, berichtet König schon ein wenig stolz.

Ob Schul-AG, Street Tennis Day oder Ferientennis – für den Nachwuchs gibt es auch abseits der beiden neuen Projekte jede Menge Mit-Mach-Aktionen. Gleiches gilt natürlich auch für die Erwachsenen, die auf und neben dem Platz viel erleben können. Dazu bei trägt seit dem vergangenen Jahr nicht zuletzt die gestiegene Ausstattung des MTV bei. Mit der Errichtung der neuen Wingfield-Anlage und einem Online-Platzbuchungssystem wurde der technologische



Fast 50 Kinder haben bereits vom Sozialprojekt des MTV profitiert. Foto: MTV Schöningen

Grundstein für die Zukunft gelegt. Im Jahr 2022 gesellte sich in Schöningen ein weiteres Highlight hinzu. „Mit viel Sponsoren-Unterstützung ist es uns gelungen, eine erste Flutlicht-Anlage auf einem der Plätze zu installieren. Das bringt uns in vielerlei Hinsicht weit voran, da wir unter anderem durch die

moderne LED-Technik in der Lage sind, auch zu späterer Stunde noch Trainingsangebote vorzuhalten“, freut sich König.

Weblink:
www.mtv-schoeningen.de

An vier Standorten wird „gepumpt“

Die Abenteuer auf Rollen und Rädern können beginnen: Vier Standorte für die Pumptrack-Tour 2023, initiiert vom LandesSport-Bund Niedersachsen (LSB), der Sportjugend Niedersachsen (SJ) und der Krankenkasse BKK24, sind gefunden. 30 Vereine und Sportbünde hatten sich landesweit um den mobilen Bewegungsparcours beworben. Diesen können Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Mountainbikes, Rollern, Skateboards, Laufrädern und anderen Fahrzeugen bezwingen. Wer es richtig macht, nutzt dazu nur die Muskelkraft aus den Auf- und Abbewegungen des eigenen Körpers („pumping“). Ein niedrigschwelliges Bewegungsangebot auf Zeit bringen BKK24 und LSB damit in die Fläche. Jeder Tourstandort wird rund zwei Wochen lang bespielt und von einem Netzwerk aus Vereinen und Institutionen vor Ort betreut.

Nach der Bewerbungsphase wählte eine Jury aus den Initiatoren vier Standorte aus. „Die Auswahl fiel uns nicht leicht, denn alle 30 Bewerbungen waren durchdacht und wä-



Modell eines Pumptracks

ren durchaus in Frage gekommen“, berichtet Jörg Nielaczny, Vorsitzender des Vorstands der BKK24. Entscheidungsgrundlage war der umfangreiche Fragenkatalog, der alle Aspekte des potenziellen Standorts und seiner Betreuung abfragte. Eine gute geografische Verteilung über das Bundesland sei ebenfalls ein Faktor gewesen, vor allem aber die als passend angegebenen Zeiträume. „Wir haben die Orte herausgesucht, von denen wir glauben, dass möglichst viele Teilnehmende möglichst umfassend von dem Angebot profitieren können“, erklärt LSB-Vorstandsvorsitzender Reinhard Rawe.

Die überaus positive Resonanz zeigt, dass die Idee offenbar den richtigen Nerv getroffen

hat. Der innovative Ansatz zur erlebnisorientierten Gesundheitsprävention entspricht sowohl dem Selbstverständnis des LSB, der Menschen in Bewegung bringen möchte, als auch den „Länger besser leben.“-Grundsätzen der BKK24.

Weblink:
www.sportjugend-nds.de/pumptrack

Pumptrack-Termine

03. - 18. Juni 2023:
TV Dinklage

24. Juni - 9. Juli 2023:
KSB Osnabrück/BMC Racehawks

26. August - 10. September 2023:
Lassmalrollen Elsfleth (in Brake)

16. September - 1. Oktober 2023:
VT Rinteln

„Es macht einfach Bock“

In Niedersachsen gibt es neben dem Bundesstützpunkt für Rollstuhlbasketball auch den paralympischen Badminton-Bundesstützpunkt in Hannover. Im Jahr 2021 feierte die Sportart Parabadminton ihre paralympische Premiere, mit dabei waren drei Athleten aus der Trainingsgruppe von Jens Janisch. Der ambitionierte 51-Jährige leitet seit 2021 den Bundesstützpunkt. Im Interview mit Katja Abel schafft er Klarheit über die paralympischen Startklassen und Zielsetzungen sowie über die Notwendigkeit einer verbesserten Aufklärung.

Wir haben dich 2019 schon für das LSB Magazin interviewt, was hat sich seitdem für dich verändert?

Damals hatte ich eine halbe landesfinanzierte Stelle über den Behinderten-Sportverband Niedersachsen (BSN) am Trainingsstützpunkt in Laatzen und bin nun in Hannover als Bundesstützpunkttrainer am bundesweit einzigen Bundesstützpunkt für Parabadminton dem Bundesfachverband (DBV) unterstellt.



Jens Janisch.
Foto: LSB

Die Landestrainerstelle ist ausgeschrieben, aber noch vakant. Wenn es mir möglich ist, unterstütze ich bei der Sichtung und übernehme auch mal ein Training im Nachwuchsbereich. Die Verantwortung muss sich künftig aber auf mehrere Schultern verteilen.

Ursprünglich kommst du aus dem olympischen Badminton. Wie kamst du zum Parabadminton?

Ursprünglich habe ich Versicherungen verkauft, abends beim VfL Grasdorf trainiert und nebenbei Kindertraining gegeben. An ein berufliches Standbein im Sport war nicht zu denken, darum habe ich parallel Sport und Wirtschaft mit Lehramtsoption studiert. 2017 machte mich der Bundestrainer Michael Mai auf die Landestrainerstelle auf 450-Euro-Basis am Stützpunkt aufmerksam, aus der 2018 eine halbe Stelle wurde. Anfang der 2000er kamen zwei Rollstuhlfahrer zu uns in die Halle und suchten nach einer Trainingsgelegenheit. So bin ich mit dem Parasport in Berührung gekommen.

Wie viele Athletinnen und Athleten trainierst du täglich?

Das sind relativ kleine Gruppen, da jedoch die Stehenden nicht mit den Rollstuhlfahrern zusammen trainiert werden, ist das sehr zeitaufwändig. Vormittags ist generell immer ein Trainingsblock Fußgänger, anschließend trainieren die Rollstuhlfahrer und am Nachmittag erhält dann meistens im Wechsel einer der beiden nochmal eine Trainingszeit.

Was für ein Typ Trainer bist du, wie nimmst du deine Aktiven wahr?

Ich bin sehr ehrgeizig, vielleicht manchmal auch zu ehrgeizig. Auf jeden Fall bin ich immer mit Leidenschaft dabei und versuche das Maximum aus meinen Schützlingen herauszuholen. Gerade im Hinblick auf die Paralympischen Spiele werden wir alles versuchen, die Athletinnen und Athleten aus ihrer Komfortzone zu locken und die Grenzen weiter zu verschieben. Es sind alle auf einem guten Entwicklungsweg, aber noch nicht an ihrem Limit, d.h. da ist noch viel Luft nach oben. Das stimmt mich zuversichtlich für die Qualifikation.

Was motiviert/inspiriert dich in deiner täglichen Arbeit?

Erstmal macht es einfach „Bock“ mit diesen unterschiedlichen Menschentypen zusammen zu arbeiten und ich finde es total genial, dass Menschen mit körperlicher Einschränkung die Möglichkeit gegeben wird, Leistungssport zu machen. Es muss nicht immer ein Weltmeistertitel sein, sondern es macht einfach Spaß zu sehen, wie sie sich weiterentwickeln und Fortschritte machen.

Im Idealfall kommt beides zusammen, wie bei Thomas und Rick zur WM 2022...

Die Weltmeisterschaften im November in Tokio sind sehr gut für uns verlaufen.

Thomas Wandschneider und Rick Cornell Hellmann sind im Doppel angetreten und Weltmeister geworden. Nach den letzten Paralympischen Spielen ist das Doppel neu zusammengesetzt worden und mit seiner zusätzlichen Bronzemedaille im Einzel hat Rick eine tolle Entwicklung genommen. Die beiden sind außerdem vom Weltverband zum Sportler-Paar des Jahres gekürt worden. Zum ersten Mal hat eine deutsche Paarung so einen Titel bekommen. Das war außergewöhnlich.

Glückwunsch dazu! Das lässt hoffen in Bezug auf die Paralympischen Spiele im nächsten Jahr.

Von Februar 2023 bis April 2024 läuft der Qualifikationszeitraum, d.h. sechs Turniere kommen in die Wertung für die Spiele in Paris, insofern kam der Erfolg zum richtigen Zeitpunkt. Da es aber weltweit nur jeweils sechs Startplätze für die drei Disziplinen gibt, bleibt es eine anspruchsvolle Aufgabe und Herausforderung. Thomas und Rick haben gute Aussichten, um sich zu qualifizieren. Marcel Adam hat letztes Jahr in Kanada ein Einzelturnier gewonnen und das Mixed-Team Jan Niklas Pott und Katrin Seibert könnte es auch schaffen. Wer sich im Doppel oder Mixed qualifiziert, ist automatisch auch für das Einzel nominiert.

Und wenn in Paris alles optimal läuft...?

Parabadminton ist 2021 das erste Mal bei den Paralympischen Spielen dabei gewesen. Die Qualifikationen haben 2019 begonnen, damals noch mit einer halben Landestrainerstelle. Damit haben wir es geschafft, bundesweit sechs Parabadmintonathleten - darunter drei aus Niedersachsen - zu qualifizieren. Trotz alledem haben wir uns mehr erhofft und mit der ersten Medaille für den Badmintonverband geliebigt. Mittlerweile sind wir von den

Rahmenbedingungen gut aufgestellt und wollen uns in Paris 2024 besser präsentieren - im Idealfall eine Medaille holen.

Welche unterschiedlichen Startklassen existieren im Badminton im paralympischen Bereich?

Es gibt Rollstuhlfahrer, Fußgänger und Kleinwüchsige. Bei den beiden Rollstuhlklassen wird unterteilt in WH1; mit Einschränkungen in den Beinen und durch einen Querschnitt oft noch eine weitere Einschränkung im Oberkörper und jenen, die im Bereich der Beine eingeschränkt sind, jedoch nicht im Oberkörper (WH2). In der sogenannten stehenden Klasse spielen Personen, die entweder in den unteren Extremitäten im Bereich der Beine oder Füße eine Behinderung haben (SL3 oder SL4) oder in den oberen Extremitäten (SU5) Oberkörper inkl. der Hände oder Arme. Bei der SL4 ist z.B. eine gesamte Körperhälfte betroffen, oft in Kombination mit einer Spastik. Kleinwüchsig bedeutet eine Körperhöhe von unter 1.45m bei den Herren und 1,42m bei den Damen (SH6). Das sind die sechs Klassen.

Und nach welchen Regeln funktioniert die Zusammensetzung?

Im Doppel mischen sich die Rollstuhlklassen, wie bei Thomas Wandschneider (WH1) und Rick Cornell Hellmann (WH2), d.h. es gibt einen Stärkeren, was das Fahren und die Beweglichkeit angeht und einen stärker Eingeschränkten. Im Mixed können sich die Klassen auch mischen, indem bspw. die Klassen SU5 und SL3 zusammenspielen. Hier ist die Zahl 8 der Richtwert. Die Kleinwüchsigen und Stehenden haben Mixed und Einzel, aber kein Doppel. Bei den „Rollis“ gibt es nur Doppel und Einzel.

Wer sind die wichtigsten Partner und Unterstützer?

Ohne den BSN und DBS würde es Parabadminton überhaupt nicht geben, denn erst durch den Landesstützpunkt waren die Voraussetzungen für den Bundesstützpunkt geschaffen. Wir nutzen den LandesSportBund Niedersachsen mit seiner barrierefreien Infrastruktur sowie die OSP-Servicebereiche der Trainingswissenschaft, Laufbahnberatung, Ernährungsberatung und Sportpsychologie. OSP-Athletiktrainer Simon Kohne liefert wertvolle Impulse im Bereich Krafttraining und Ausdauer. In der



Das deutsche Team mit Jens Janisch (oben rechts) feiert den Erfolg von Thomas Wandschneider (untere Reihe links) und Rick Cornell (untere Reihe rechts) bei der Weltmeisterschaften 2022 in Tokio. Foto: privat.

Laufbahnberatung wird Katja Budde nimmer müde, kreative Lösungen in der Dualen Karriere im Parabereich zu finden. Das Team Niedersachsen, die Stiftung Deutsche Sporthilfe und Team BEB sowie die Stadt Hannover und das Land Niedersachsen sind wichtige Partner in der Sportförderung. Insgesamt kann man eine Lanze brechen für das Sportumfeld: Wir finden hier top Rahmenbedingungen vor, die es uns ermöglichen, erfolgreich zu sein.

Und für den Erfolg braucht es eine gute Nachwuchsarbeit. Wie generiert ihr euren Nachwuchs?

Das ist ausbaufähig und doch gibt es in Niedersachsen eine gute Vernetzung zu Partnern, wie bspw. die Kleinwuchsverbänden oder das BMAB-Camp vom Bundesverband für Menschen mit Arm- oder Beinamputation. Da sind wir auf einem guten Weg. Nach den Paralympics sind sogar einige Leute von sich aus auf uns zu gekommen mit dem Wunsch Badminton zu spielen. Wo wir unbedingt besser werden müssen, ist die Vernetzung zum olympischen Spielbetrieb, weil manche Athleten in den Vereinen nicht wissen, dass sie auch im paralympischen Badminton startberechtigt wären, weil sie z.B. eine Beinlängendifferenz oder verletzungsbedingte Einschränkungen in den Extremitäten haben.

Wissen sie es nicht oder hadern vielleicht auch einige mit dem „Label“ Behindertensport?

Auch das. Wir sind an Vereinsspieler mit Einschränkungen herangetreten, aber die wollten partout kein Parabadminton spielen. Viele können es auch nicht richtig einordnen und verstehen nicht, dass Parabadminton ganz „normaler“ Leistungssport ist, wo ich ebenso zweimal am Tag trainiere. Hier fehlt es an Aufklärung und Akzeptanz.

Wenn du einen Wunsch frei hättest?

Dann würde ich mir für den Standort hier einen Landestrainer wünschen, weil wir unsere tollen Möglichkeiten dann noch mehr ausschöpfen können. Ansonsten würde ich mir für die Sportart wünschen, dass wir bei den Paralympics in Paris 2024 eine Medaille gewinnen oder zumindest ein oder zwei Halbfinals erreichen und unser Sport dadurch mehr Aufmerksamkeit bekommt. Schließlich würde ich mir wünschen, dass zukünftig in jedem Badmintonverein in Deutschland auch für das leistungssportliche Parabadminton geworben wird. Es gibt mehr Menschen, die dafür infrage kämen, als man denkt und ich bin sicher, dass einige darunter auch ganz oben mitspielen könnten.

Text: Katja Abel

Masterplan Inklusion im Niedersächsischen Sport



Im November 2020 hat der Landessporttag den Masterplan Inklusion im niedersächsischen Sport verabschiedet. Bis Ende 2023 sollen 28 Ziele in elf Handlungsfeldern erreicht sein, um die Teilhabe von ALLEN am Vereins- und Verbandsgeschehen sicherzustellen. Das LSB-Magazin berichtet regelmäßig über die Arbeit der Projektgruppe.

Barrierefreie Kommunikation ist Kult

Kommunikation und Informationsaustausch sind ein wichtiger Bestandteil der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Insbesondere Menschen mit Sinnesbeeinträchtigungen sind in der Kommunikation oft vor Probleme gestellt. Zu kleine Schriftgrößen, fehlende Untertitel oder viele Fachbegriffe (be)hindern die Aufnahme von Informationen. Die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) und das Bundes Behindertengleichstellungsgesetz (BGG) bilden die gesetzliche Grundlage, kommunikative Barrieren abzubauen und eine gleichberechtigte Teilhabe zu ermöglichen. Für den organisierten Sport ist dies eine wichtige Aufgabe, mittels barrierefreier Kommunikation bislang ausgeschlossene Zielgruppen zu erreichen.

Der Masterplan Inklusion im niedersächsischen Sport setzt verstärkt auf die Verwirklichung einer barrierefreien und kompetenten Darstellung der Verbandsarbeit aller beteiligten Akteure LSB, Gehörlosen-Sportverband, Behinderten-Sportverband und Special Olympics Niedersachsen (Ziel 4). Dazu gehört auch die Übersetzung von Inhalten in Gebärdensprache.

Sprache heißt nicht immer Lautsprache

Seit 21 Jahren, genau seit dem 1. Mai 2002, ist die Deutsche Gebärdensprache (DGS) mit Inkrafttreten des § 6 Absatz 1 des Behindertengleichstellungsgesetzes (BGG) als eigenständige Sprache anerkannt.

Die Gebärdensprache ist eine visuell-manuelle Sprache, die natürlich entstanden ist - man hört sie also nicht, sondern sieht sie. Man gebärdet, indem man Worte mit den Händen bildet. Letztendlich wird aber fast der ganze



Körper mit einbezogen. Gebärdensprachen bestehen neben Handzeichen aus Mimik und Körperhaltung. Sie verfügen über ein umfassendes Vokabular und eine eigenständige Grammatik, die grundlegend anderen Regeln folgt als die Grammatik gesprochener Sprachen. Gebärdensprachen sind ebenso komplex wie gesprochene Sprachen, auch wenn sie anders aufgebaut sind. Von der Sprachwissenschaft sind Gebärdensprachen als eigenständige, vollwertige Sprachen anerkannt. In der Regel benutzen Gehörlose und stark schwerhörige Menschen in der Kommunikation untereinander Gebärdensprache, denn die Gebärdensprache ermöglicht Gehörlosen im Gegensatz zur Lautsprache eine entspannte und verlässliche Kommunikation.

Sie ist in ihrem Vokabular nicht bundesweit einheitlich, sondern verfügt über etliche Dialekte, vergleichbar mit der Deutschen Lautsprache (in Bayern spricht man z.B. anders als in Nordrhein-

Westfalen und gebärdet auch anders). Die gesellschaftliche Teilhabe gehörloser/gebärdensprachiger Menschen kann nur gelingen, wenn kommunikative Barrieren abgebaut werden. Der Einsatz von Dolmetscherinnen und Dolmetschern für Deutsche Gebärdensprache (DGS) und deutsche Sprache ist dabei eine Möglichkeit, aber nicht die einzige. Sprache verbindet alle Menschen, egal welche Kultur oder Behinderung sie haben. Gebärdensprache stellt zudem auch eine Verbindung zu Menschen her, welche eine kognitive Einschränkung haben, Menschen mit Sprachverzögerungen, Artikulationsschwierigkeiten, schwerhörigen Menschen... Für die schriftliche und sprachliche Kommunikation ist hier ebenso die leichte Sprache wichtig, kurze verständliche Sätze, da die Grammatik der deutschen Gebärdensprache eine andere ist, als die Deutsche Schriftsprache und Lautsprache. Um inhaltliche Informationen, lautsprachliche Videos barrierefrei zu gestalten, ist optimalerweise die Einblendung von Videos in Gebärdensprache notwendig, um sprachliche Missverständnisse auszuschließen. Verschiedenste Möglichkeiten der Hilfsmittel stehen auch im Sport zur Verfügung, wie Lichtanlagen, Handzeichen, Fahnen, bildhafte Informationsmaterialien-Schilder etc. Sport verbindet Menschen wie die Sprache ebenfalls Menschen verbindet.

✉ **Anke Günster, Jaak Beil**
inklusion@lsb-niedersachsen.de



InduS-Fortbildung zu Autismus-Spektrum

„Autismus verstehen – Tipps und Hilfestellungen in inklusiven Sportgruppen“ - so lautete der Titel einer Fortbildung des Kreis-SportBundes Emsland in Sögel. Das Projekt InduS (Inklusion durch Sport), als Ausrichter der Veranstaltung, konnte das Expertenteam Hans Dieter Niehaus und Birgit Wiemker von AutLuk – Ambulante Autismustherapie des St. Lukas-Heimes aus Papenburg gewinnen. Die Fachleute vermittelten den zahlreichen Teilnehmern mit praxisnahen Inhalten einen wertvollen Einblick in das Autismus-Spektrum. Autismus-Spektrum ist eine tiefgreifende Entwicklungsstörung, die sich durch Einschränkungen der sozialen Interaktion, der Kommunikation und des Beschäftigungs-



Die Teilnehmenden folgen aufmerksam den Ausführungen der Experten von AutLuk. Foto: KSB Emsland

perspektiven sowie durch wiederholende stereotype Verhaltensmuster auszeichnet. 18 Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten neue Erkenntnisse und hilfreiche Tipps für den Umgang mit Menschen mit

Autismus in den inklusiven Sportgruppen mitnehmen.

✉ kontakt@indus-emsland.de

– Anzeige –

ARAG. Auf ins Leben.

Gute Reise? Aber sicher!

Reisen stärken den Teamgeist. Mit unserer Reiseversicherung sind Ihr organisierender Verein und die Teilnehmer der Reise geschützt. Durch die Verbindung aus Insolvenzversicherung und Veranstalter-Haftpflicht – für nur 61 Cent pro Teilnehmer, zzgl. Teilnehmerversicherung. Sporttasche schon gepackt?

Mehr Infos unter www.ARAG.de



Foto: NBV

Strategieentwicklung

Der Jugendvorstand des Niedersächsischen Basketballverbands hat mit potentiellen Nachfolgerinnen und Nachfolgern über eine Strategie bis 2030 diskutiert. In den nächsten Jahren soll der Fokus auf den Themen Vielfalt, PSG und Vernetzung & Sichtbarkeit liegen.



Foto: MS

Weiterentwicklung

Der Aktionsplan Inklusion als Regelwerk für die Beteiligung von Menschen mit Behinderungen in Niedersachsen soll für die Bereiche Digitalisierung, Bildung, Mobilität und Gesundheit weiterentwickelt werden.

Weblink: www.ms.niedersachsen.de/inklusion/box-172730.html



Foto: Sportregion Osterholz-Rotenburg-Verden

Klausurtagung

Mehr als 20 Personen haben bei der Klausurtagung der Sportregion Osterholz-Rotenburg-Verden Verbesserungen in der Zusammenarbeit in den Handlungsfeldern Sportjugend, Sportentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit festgelegt. Aufbauen konnten die Beteiligten auf den guten Erfahrungen in der gemeinsamen Bearbeitung der Themen Bildung und Vereinsentwicklung.

Für seine über 600 Mitgliedsvereine will die Sportregion das Thema „Verbesserung der finanziellen Situation“ angehen und hat dazu eine Arbeitsgruppe aus Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen am Ende der Klausur gebildet. Diese soll noch vor den Sommerferien erste Ergebnisse vorstellen.

Begleitet wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Klausurtagung von einem Beratungsteam des LandesSportBundes Niedersachsen bestehend aus Henning Pape und Ralf Thomas.

✉
[Henning Pape](mailto:Henning.Pape@lsb-niedersachsen.de)
hpape@lsb-niedersachsen.de



Foto: Sportjugend Niedersachsen

Auszeichnung für SC Baccum

Der SC Baccum 1946 hat die Auszeichnung „Verein(t) gegen sexualisierte Gewalt im Sport“ des LandesSportBundes Niedersachsen und seiner Sportjugend erhalten. Damit hat der Verein erfolgreich ein Präventionskonzept zum Schutz vor sexualisierter Gewalt erarbeitet.

Mit den Konzepten wollen der LSB und seine Sportjugend Sportvereine in die Lage versetzen, Gefährdungen zu erkennen und entsprechend präventiv zu wirken. Beraten wurde der SC Baccum von einem dafür qualifizierten Beratungsteam, vertreten durch Sina Selter von der Sportjugend Emsland und Ulrike Müller von der Beratungsstelle LOGO vom DKSB OV Ems e.V.

Die Auszeichnung wurde durch den Vorsitzenden der Sportjugend Niedersachsen, Reiner Sonntag, überreicht und umfasst eine Plakette für den Sportverein und einen Geldbetrag in Höhe von 1.000 € für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Weblink:
www.sportjugend-nds.de/ausgezeichnet

Erste Radtourenfahrt des SV Nienhagen

Die Rad- und Triathlon-Sparte des SV Nienhagen richtet in diesem Jahr erstmals eine eigene Radtourenfahrt (RTF) aus.

Am 3. Juni 2023, dem internationalen Tag des Radfahrens, können die Teilnehmenden von 9:00 bis 10:30 Uhr auf drei verschiedenen Strecken starten. Zwei davon über 44 und 83 Kilometer sind ausgeschildert, die dritte kann per GPS-Track gefahren werden. Alle Strecken starten und enden in Nienhagen. Gefahren werden kann mit dem Klapperrad, Rennrad, Tourenrad oder Pedelec (bis max. 25 km/h). Auf allen Strecken werden Mitglieder des SV Nienhagen Verpflegungsstationen aufbauen, um so für die nötige Energie zu sorgen.

Zeitgleich mit der Radtourenfahrt findet der 21 Tage andauernde Wettbewerb „Stadt-radeln“ der Samtgemeinde Wathlingen, zur Förderung des Radverkehrs und des Klimaschutzes, statt. Die RTF ist eine gute Möglichkeit, um ein paar mehr Kilometer für diesen Wettbewerb zu sammeln und natürlich, um die Mitglieder des SV Nienhagen besser kennenzulernen.

Die Rad- und Triathlon Sparte des SVN wurde vor vier Jahren von zehn Radsportbegeisterten gegründet. Inzwischen prägen über 60 Mitglieder in ihren orange/schwarzen Trikots das Straßenbild rund um Nienhagen. Gewachsen sind nicht nur die Mitgliederzahlen, sondern auch das Angebot. Neben der Möglichkeit Cross- und Rennräder auszuleihen, werden auch regel-



Mitglieder des SV Nienhagen im Rahmen einer Harz-Tour auf dem Brocken. Foto: SV Nienhagen

mäßige Trainings von ausgebildeten Trainern angeboten, diese beinhalten u.a. auch das Nachwuchstraining. Auch eine Vielzahl von Erfolgen konnten bereits verbucht werden, unter anderem gute Platzierungen bei Triathlons oder Lizenz-Radrennen. Seit dem letzten Jahr wurde das Angebot für den Breitensport weiter ausgebaut. Das beinhaltet u.a. die Teilnahme an Jedermann-Rennen, wie die Tour d' Energie, Radtourenfahrten des Bundes Deutscher Radfahrer (BDR) oder Radmarathons.

Weitere Informationen und Anmeldung zur Radtourenfahrt:
www.sv-nienhagen.de/radsport/rtf-ctf

Startzeit: 09:00 – 10:30
 Startort: Im Nordfeld 34, 29336 Nienhagen
 Weitere Informationen auf
<https://sv-nienhagen.de/radsport/rtf-ctf/>



Foto: privat

Neuer Vorstand

Die Sportjugend Grafschaft Bentheim hat auf ihrer Vollversammlung in Nordhorn einen neuen Vorstand gewählt. Alle bisherigen neun Mitglieder wurden wiedergewählt. Neu im Vorstand der Jugendorganisation ist Julian Hanselle (Foto).



Foto: LRVN

Bundesverdienstkreuz

Reinhard Krüger (r.), Ehrenvorsitzender des Landesruderverbandes Niedersachsen, hat für seine Verdienste für den Rudersport in Niedersachsen das Bundesverdienstkreuz am Bande erhalten. Die Verleihung fand im Sitzungssaal des Lüneburger Kreistages statt.



Foto: LSB

20 Jahre LSB

Annette Thieme feiert in diesem Jahr ihr 20. Dienstjubiläum beim LandesSportBund Niedersachsen. Für den jahrelangen Einsatz für den organisierten Sport dankten der LSB-Vorstandsvorsitzende Reinhard Rawe und Akademieleiter Dr. Hendrik Langen (links).

Move2gether: Jetzt auch in Wolfsburg!

Das Projekt Move2gether, das ursprünglich vom StadtSportBund Hannover in Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle Sport & Geflüchtete im VfL Eintracht Hannover und dem Unterstützerkreis Flüchtlingsunterkünfte Hannover entwickelt wurde, startet im Mai auch in Wolfsburg. Es richtet sich in erster Linie an Geflüchtete, steht aber allen Menschen offen und soll ihnen den Zugang zu Sportvereinen erleichtern. Das Ziel ist nicht nur einen Raum für Begegnungen zu schaffen und

**MOVE
2GETHER**

gemeinsam Sport zu machen, sondern insbesondere geht es darum, die Vielfältigkeit der Sportangebote in Hannover sowie in Wolfsburg zu präsentieren und im besten Fall die Menschen für eine Mitgliedschaft in

Sportvereinen zu begeistern. Jeden Monat wird eine andere Sportart ausprobiert und das kostenlos.

✉
[SSB Hannover](mailto:SSB.Hannover)
[Anne Nyhuis](mailto:Anne.Nyhuus@ssb-hannover.de)
a.nyhuis@ssb-hannover.de

[SSB Wolfsburg](mailto:SSB.Wolfsburg)
[Anna Wittrin](mailto:Anna.Wittrin@ssb-wolfsburg.de)
wittrin@ssb-wolfsburg.de

Niedersächsische
LOTTO-SPORT-STIFTUNG
Bewegen · Integrieren · Fördern

Die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung ist eine selbstständige Stiftung bürgerlichen Rechts des Landes Niedersachsen. Sie wurde 2009 errichtet. Das Fördergebiet der Stiftung umfasst das gesamte Bundesland Niedersachsen. Zweck der Stiftung ist die Unterstützung:

- des Sports, insbesondere des Breiten-, Leistungs- und Nachwuchssports
- der Integration insbesondere von Zugewanderten und Menschen mit Migrationshintergrund

www.lotto-sport-stiftung.de

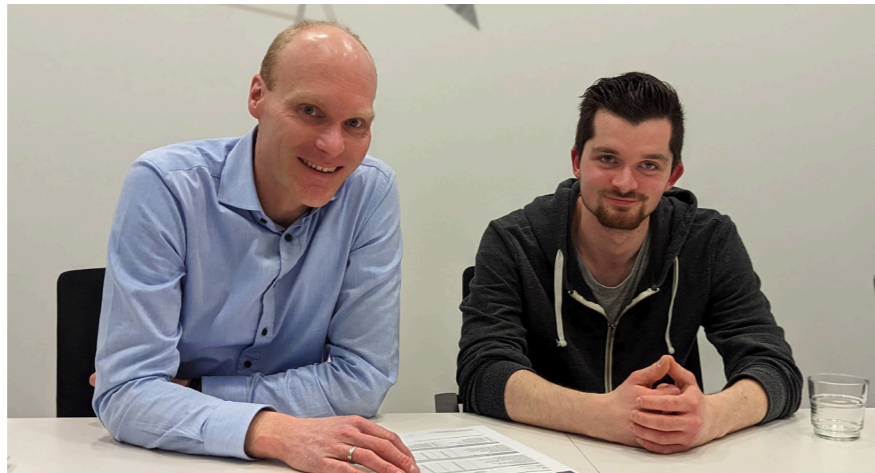
Der Pate und sein Schüler

Seit 2006 begleiten Freiwillige als Ausbildungspatinnen und -paten Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen in Hannover. Ziel ist es, ihnen Wege in eine eigenständige Zukunft aufzuzeigen, organisiert wird das Ganze vom Freiwilligenzentrum Hannover.

Die Patinnen und Paten ermutigen die Jugendlichen und helfen ihnen, ihre Stärken und Fähigkeiten zu entdecken. Sie unterstützen sie dabei, ihren Schulabschluss zu schaffen. In Gesprächen werden Perspektiven für eine mögliche Ausbildung entwickelt, Hilfestellungen bei Bewerbungen gegeben und die jungen Menschen in und durch ihre Ausbildung begleitet. Mit Erfolg!

Inzwischen sind mehr als 500 Jugendliche in einer Ausbildung oder haben diese bereits abgeschlossen. Ein Paradebeispiel dafür sind Henning und Torben. Als sie sich 2015 kennenlernten, hat die Chemie zwischen ihnen sofort gestimmt. Henning, Beteiligungsmanager bei der Sparkasse, war über den Freiwilligentag zu den Ausbildungspaten gekommen. Der damals 15-jährige Torben bekam den Tipp über seine Schule. Für die Patenschaft gab es von Beginn an klare Regeln. „Ich helfe, aber ich nehme meinen Schülern die Arbeit nicht komplett ab. Ist diese Bereitschaft da, lege auch ich mich richtig ins Zeug“, so Hennings Maxime.

In den ersten Zusammenkünften erarbeiteten sie Torbens Stärken und Interessen. Was mit Technik sollte es sein, keinesfalls etwas mit Menschen.



Ausbildungspate Henning (l.) und sein Schützling Torben. Foto: Nds. Lotto-Sport-Stiftung

Die Wahl fiel auf die BBS ME Metall/Elektro. Hier absolvierte Torben die zweijährige Ausbildung zum Elektrotechnischen Assistenten. Während dieser Zeit trafen sich Henning und Torben regelmäßig. „Hennings Appelle an mein schlechtes Gewissen waren wichtig, Aufgaben habe ich damals gern aufgeschoben“, berichtet Torben. Die Noten waren dennoch nicht zufriedenstellend, Torben musste eine zweite Runde drehen. „Die Wiederholung hat Torben sehr gutgetan, er wurde immer selbstständiger und aufgeschlossener“, sagt Henning. Das Praktikum absolvierte Torben bei einem Elektriker in der Nähe seines Wohnorts. Das Arbeiten machte ihm Freude, der Chef war zufrieden. Auf Hennings Rat hin bewarb sich Torben dort auf einen Ausbildungsplatz, übte mit seinem Mentor das Vorstellungsgespräch. Er überwand seine Nervosität,

meisterte das Gespräch und bekam die Zusage.

3,5 Jahre dauerte seine Ausbildung zum Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik. Die Arbeit in dem kleinen Betrieb macht Spaß und ist abwechslungsreich. Mal arbeitet er auf der Baustelle, mal im Kundendienst. Vor dem Kontakt mit Menschen hat er längst keine Scheu mehr. „Die Ausbildung hat für Torben gepasst, es macht mich stolz, ihn an diesem Punkt zu sehen“, lobt Henning. Der heute 23-Jährige erklärt: „Ich bin Henning dankbar, dass er mir den Rücken gestärkt und mir ab und zu in den Allerwertesten getreten hat. Es hat mich am meisten beeindruckt, dass er alles ehrenamtlich gemacht hat. Das finde ich schon krass. Daher kann ich für die Ausbildungspaten nur Werbung machen!“

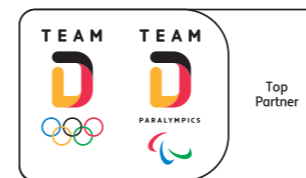


Durchstarten. Mit Teamgeist.

Viele Preise im
Gesamtwert von bis zu
100.000 €

Mit einem Sportförderer an Ihrer Seite.

Stellen Sie sich der Herausforderung Deutsches Sportabzeichen für Menschen mit und ohne Behinderung. Teilnahmebedingungen und Anmeldung: sportabzeichen-wettbewerb.de



LandesSportBund
Niedersachsen e.V.



Weil's um mehr als Geld geht.

GLEICHE KNEIPE.

NEUES ECK.

**1 EURO
JACKPOT**

Jetzt bis zu
120 Mio. €
Ziehung immer
Dienstag und
Freitag

DIE CHANCE AUF DEIN TRAUMLEBEN

www.lotto-niedersachsen.de

Erlaubter Veranstalter gemäß White-List.
Chance 1:140 Mio. Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Infos unter www.check-dein-spiel.de oder der kostenlosen Rufnummer 0800 1 37 27 00.

 **LOTTO**[®]
Niedersachsen